38. Jahrgang. Donnerstag, 28. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21222. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1895.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 28. Februar. In dem Befinden des **Admirals v. d. Goltz** wird die Krisis Ende der Woche erwartet. Der **Kaiser** läßt sich über das Befinden des Admirals öfters Nachricht geben.

Berlin, 28. Febr. Der **Kaiser** ist heute Vormittag 10¼ Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße **eingetroffen** und hat sich vom Bahnhof direct ins Reichskanzlerpalais begeben.

— **Fürst Bismarck** hat die Wahl zum **Ehrenmitgliede der Berliner Akademie der Wissenschaften** angenommen, jedoch den Wunsch ausgesprochen, die Deputation zur Ueberreichung des Ehrendiploms an einem anderen Tage als am 1. April begrüßen zu dürfen.

— Dem „Lok.-Anz.“ wird aus Paris gemeldet, daß der Ministerrath die **Einladung**, der **Eröffnungsfeier zum Nordostsee-Kanal** beizuwohnen, einstimmig **angenommen** habe.

Wien, 28. Febr. Das officiöse „**Fremdenbl.**“ erfährt als sicher, daß **Oesterreich** einer etwaigen Einladung zu einer internationalen **Münzconferenz** zustimmen und sich durch Delegirte auf derselben vertreten lassen werde.

Christiania, 28. Februar. Der **Storthing** hat die Regierungsvorlage betreffend die Ergänzung der am 19. Juli 1894 nicht bewilligten Credite von 183 370 Kronen zu **diplomatischen Ausgaben** angenommen, obgleich die damals geltende Bedingung der Aufhebung der Gesandtschaft in Wien nicht erfüllt ist. Der Minister des Innern führte aus, es widerstreite der Würde Norwegens, daß Schweden allein alle Ausgaben für die gemeinsame diplomatische Vertretung tragen solle.

Petersburg, 28. Febr. Ein Transportschiff ist mit etwa **2000 Mann** von Odessa **nach Wladiwostock** abgegangen.

Konstantinopel, 28. Februar. **Ismael Pascha** hat das Bewußtsein zeitweise wiedererlangt. Die Agonie wird voraussichtlich noch einige Tage dauern.

Washington, 28. Febr. Staatssecretär **Generalpostmeister Brissel** ist von seinem **Amt zurückgetreten**.

Washington, 28. Febr. Der **Senat** hat den **Antrag Walcott** wegen Ernennung eines Ausschusses, der die Vereinigten Staaten auf einer internationalen Münzconferenz vertreten soll, angenommen.

Philadelphia, 28. Febr. Der Druck der neuen **vierprocentigen Bonds** ist vollendet, die Ausgabe wird in der nächsten Woche erfolgen.

Philadelphia, 28. Febr. Der Senat hat fünf Millionen Dollars zu **Zuckerprämien** für dieses Jahr, und zwar vom 30. Juni incl. bewilligt.

Die Rebellion auf Cuba.

Havanna, 28. Febr. Auf verschiedenen Punkten der Insel Cuba lodert der Aufstand weiter. Die Rebellen haben acht Städte eingenommen. In Regierungskreisen ist man des Erfolges sicher, doch meint man, daß man einem siegreichen, aber blutigen Feldzug entgegen geht. Eine Anzahl Rebellen ist verhaftet worden.

Der Kaiser in Wien.

Wien, 27. Februar.

Der Herzog von Aosta wie die in Wien weilenden deutschen Fürsten nahmen gestern beim Herzoge von Cumberland den Thee ein. Der deutsche Kaiser verblieb gestern bis nach Mitternacht bei dem Botschafter Grafen zu Eulenburg, der auch Herren und Damen des hohen Adels geladen hatte. Heute gab der Kaiser bei den übrigen ausländischen Fürstlichkeiten die Karte ab und fuhr sodann nach der russischen Botschaft, um den Großfürsten Wladimir zu besuchen, welcher indeß nicht zu Hause war. Darauf stattete der Monarch dem österreichischen Museum einen Besuch ab und nahm mit dem Gefolge und dem Ehrendienst das Dejeuner bei dem Botschafter Grafen zu Eulenburg ein. Nachmittags fand ein Hofdiner statt, dem außer den beiden Monarchen der Prinz Arnulf von Baiern, das beiderseitige Gefolge, der Marschall Martinez Campos, der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg und die Mitglieder der deutschen Botschaft beiwohnten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Februar.

Caprivi und Hohenlohe.

Die letzte Tischrede des Kaisers mit der Warnung vor übertriebenen Hoffnungen und Utopien wird — mit welchem Recht, wissen wir nicht — als das Signal zu der Erneuerung des Kampfes gegen die Agrarier betrachtet. Der Versuch, sagt man, das Einvernehmen der Krone mit den Agrariern wieder herzustellen, sei gescheitert. Es sei jetzt Sache des Bürgerthums, den Fürsten Hohenlohe in dem Kampfe gegen das ostelbische Junkerthum energisch zu unterstützen. Bei dieser Gelegenheit bemerkt die „Köln. Ztg.“:

„Das Bürgerthum hat in unbegreiflicher Kurzsichtigkeit sein redlich Theil zu dem Triumph der Vertreter der äußersten wirthschaftlichen, politischen und clericalen Reaction beigetragen. Zur Düpirung des Bürgerthums hat man im vorigen Sommer das große Umsturzgeschrei in Scene gesetzt. Die Machtfrage, die entschieden werden sollte, spielte zwischen Caprivi und Junkerthum; man benutzte die Angst vor der Socialdemokratie, um das Bürgerthum gegen den Grafen Caprivi aufzuregen und für die Eulenburg'schen Absichten günstig zu stimmen. Es galt, dem Kaiser zu zeigen, daß Graf Caprivi auch in mittelparteilichen Kreisen keinen Anhang mehr besitze und daß er nur an dem Centrum, dem Freisinn und der Socialdemokratie einen natürlich unzuverlässigen und compromittirenden Rückhalt besitze. Das Manöver gelang und Graf Caprivi fiel unter dem Beifall sogar eines Theiles der Mittelparteien.“

Die bürgerlichen Elemente, welche das „Umsturzgeschrei“ erhoben, um die Stellung Caprivis zu untergraben, und dem Grafen Eulenburg zum Siege zu verhelfen, stehen politisch der „Köln. Ztg.“ nahe. Auf alle Fälle hat der Anschluß eines großen Theiles der mittelparteilichen Presse an dem Sturmlauf der Agrarier gegen den Grafen Caprivi den letzteren den Rücken gesteift. Daß im vorigen Sommer das deutsche Bürgerthum sich habe düpiren lassen, weil Graf Caprivi während der socialpolitischen und ultramontanen Hochfluth Fehler begangen habe, trifft den Kernpunkt nicht, zutreffend aber ist, daß Caprivi es unterlassen hat, „den Quertreibereien im Ministerium und der Fronde der politischen Beamten die eiserne Faust zu zeigen“. Andererseits bezeichnet die „Köln. Ztg.“ es als einen absoluten Mißgriff, daß ein Theil des Bürgerthums im vorigen Jahre es nicht vermocht hat, das Scheinmanöver des großen Umsturzschreies von dem eigentlichen Kampf um die politische Macht zu unterscheiden, der sich zwischen dem Junkerthum und dem Grafen Caprivi abgespielt habe. Sie schreibt:

„Es ist wohl kaum möglich, diesen Fehler zu wiederholen; ein Politiker, der heut zu Tage noch nicht weiß, worum es sich gegenwärtig in Deutschland handelt, sollte sich unverzüglich sein Lehrgeld zurückzahlen lassen. Diese Stechung des politischen Staars, die der Sturz Caprivis und seine Folgen an zahlreichen Bürgern bewirkt hat, kann für die Regierung sehr werthvoll werden, wenn sie **durch ein entschiedenes Heraustreten aus dem Nebeldunst, in welchem weder das Ja noch das Nein klar erkennbar ist**, sich Sympathien und Vertrauen dort erwirbt, wo allein Vertrauen und Sympathien ihr blühen können. Mit der agrarisch - gouvernementalen Friedenspfeife ist es vorbei; die Losung heißt wieder Kampf auf der ganzen Linie“.

Ob dieser Aufforderung zum Kampf auf der ganzen Linie in dem rechtsnationalliberalen Blatt eine größere Bedeutung beizulegen ist, wissen wir nicht. Bemerkenswerth ist es immerhin, daß das Berliner Organ des alten Courses mit dem Abdruck des Artikels der „Köln. Ztg.“ eine Fluth von Angriffen gegen den Grafen Caprivi verbindet. „Augenscheinlich, sagen die „Berliner Neuesten Nachrichten“, waren schon die Reden, welche Minister v. Böttcher auf dem Handelstage gehalten hat, als Parole und Losungswort einer veränderten politischen Situation aufgefaßt worden, die jüngste Ansprache des Kaisers hat diesen Eindruck nicht unerheblich verstärkt und es fehlt auch nicht an anderen Symptomen, die dazu beitragen, eine derartige Annahme als berechtigt erscheinen zu lassen.“

Abwarten! Zeit wäre es allerdings, daß die Regierung bestimmte und klare Stellung nimmt.

Die Proteste gegen die Umsturzvorlage mehren sich. Jetzt wird wieder eine Erklärung gegen die Vorlage in der vom Pastor Naumann herausgegebenen „Hilfe“ veröffentlicht. Zu den Unterzeichnern gehören u. a. die Professoren Häckel - Jena, Herkner - Karlsruhe, Holtzmann-Straßburg, Mommsen-Berlin, Osthoff-Heidelberg, Rühl-Freiburg, v. Schulze-Gävernitz-Freiburg, v. Soden-Berlin und Ziegler-Straßburg, von Geistlichen Kronemeyer - Bremerhaven, Pastor Schall-Bardorf, sodann u. a. Dr. G. Siemens-Berlin, Dr. Sieveking-Hamburg.

Auf dem Drahtwege wird uns heute ferner gemeldet:

Berlin, 28. Februar. (Telegramm.) Im Verein „**Berliner Presse**“ wurde gestern mit 72 gegen 21 Stimmen ein **Protest** gegen **die Umsturzvorlage angenommen.**

Aufsehen erregt der **Hirtenbrief des Bischofs von Mainz**, in welchem er schreibt, die Staatsgesetze durch Strafverschärfungen zu schützen, diene nur dazu, um die Unbehaglichkeit aufzudecken, welche in allen Theilen der Bevölkerung herrscht.

Die Wirthschaftliche Vereinigung auf dem Zollkriegspfade.

Ueber die Verhandlungen der Wirthschaftlichen Vereinigung betreffend den Antrag Heyl, die Kündigung des Handelsvertrags mit Argentinien — worüber in unserer heutigen Morgenausgabe bereits telegraphisch kurz berichtet ist — liegt in der „Kreuzzeitung“ ein ausführlicher Bericht vor, der insofern von Interesse ist, als jetzt niemand mehr im Zweifel sein kann, daß es sich hier nur um einen ersten Schritt auf dem Wege zur Kündigung aller bloßen Meistbegünstigungsverträge handelt. Der eine will den argentinischen Weizen ausschließen, Graf **Bismarck** die Wolle, von der er behauptet, daß sie in seiner Gegend (Schönhausen?) unverkäuflich sei.

Graf Herbert Bismarck meinte ferner, die Handelsvertragspolitik sei gar nicht genug zu verurtheilen. Dieselbe sei der Ausfluß eines „politischen Leichtsinns“, wie er gar nicht schlimmer zu denken sei. Dieser Fehler müsse der Regierung immer wieder unter die Nase gerieben werden.

In der That ein recht freundlicher Ton!

Charakteristisch für den Ton, der in dieser Vereinigung herrscht, ist es auch, daß Frhr. v. Heyl ankündigte, wenn die Regierung erkläre, die Kündigung des argentinischen Vertrages nütze nichts, so werde er erklären, daß die Regierung dadurch ihr Fiasco in der Handelspolitik beweise. Der conservative Pastor Schall hat sich auf einer Reise nach Altona von Küstenfahrern sagen lassen, das Ansehen Deutschlands im Auslande sei geschädigt, die deutschen Küstenfahrer würden in Holland, Dänemark „kaum noch angesehen“. Vor allem aber müsse „die ewige Liebäugelei mit dem Auslande“ aufhören. Um so zeitgemäßer ist es, daß die „Hamb. Nachr.“ nunmehr die Mittheilung, welche Herr Dr. Hahn in der Versammlung des Bundes der Landwirthe über die Stellung des Fürsten Bismarck zu dem Meistbegünstigungsantrage gemacht hat, für zutreffend erklären. Darnach findet der Begriff der Meistbegünstigung nur dann richtige Anwendung, wenn der Staat, der dieselbe beansprucht, dieselben Concessionen macht, durch welche der dritte Staat, die Vortheile, um welche es sich handelt, erkauft hat. Mit anderen Worten: Rußland hätte die Zollermäßigung für Getreide, die Deutschland Oesterreich-Ungarn zugestanden, nur erkaufen können mit denselben Zugeständnissen, welche Oesterreich der deutschen Einfuhr gemacht hat.

Zunächst ist die Auffassung des Wesens der Meistbegünstigungsverträge, die heute Fürst Bismarck für die allein richtige hält, deshalb von besonderem Interesse, weil dieselbe im Wesentlichen des von den Vereinigten Staaten von Nordamerika vertretenen entspricht und weil Fürst Bismarck selbst, so lange er Reichskanzler war, dieser Auffassung auf das Entschiedenste als dem Wesen dieser Verträge widersprechend bekämpft hat. Davon abgesehen liegt es auf der Hand, daß nach dieser Theorie Meistbegünstigungsverträge in Zukunft überhaupt nicht mehr abgeschlossen werden können; denn wenn Argentinien die

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Sternhimmel im März 1895.

Wir lernten im vorigen Bericht die sog. Elemente des Trabanten der Erde kennen. Zu erreichen wäre ja der Mond recht bald, da seine mittlere Entfernung vom Mittelpunkte der Erde nur 51 477,42 Meilen beträgt. Könnte uns ein Blitzzug, der in einer Stunde 100 Kilom. zurücklegt, zum Monde bringen, so könnten wir bei ununterbrochener Fahrt etwa in 5 Monaten dort ankommen. Leider aber giebt es keine Eisenbahn dorthin und sonstige Beförderungsmittel, die uns durch die Erdathmosphäre und dann durch den kalten Weltenraum hindurch an Ort und Stelle tragen könnten, existiren auch noch nicht. Was sollte auch uns werden, wenn wir höher und immer höher stiegen, in die Räume einer immer dünner werdenden und schließlich ganz aufhörenden Athmosphäre geriethen, wo ein Erdgeborener nicht mehr zu leben vermag? Und wie sollten wir es auch nur eine einzige Minute auf dem Monde aushalten können, der selbst verschwindend wenig Athmosphäre besitzt? Ueberdies würde es uns bei einer Wanderung oder Fahrt nach dem der Erde sonst so treuen Trabanten recht wunderbar ergehen, sobald wir etwa 43 000 Meilen Weges zurückgelegt hätten. Wir und alles mit uns würden nämlich nachgerade schwanken, unsicher werden, uns füglich wenden und drehen und würden an der angedeuteten Grenze eine Lage einnehmen, die der bisherigen entgegengesetzt ist. Die Schwere oder Anziehungskraft des Mondes würde unsern Umsturz herbeiführen. Stand bei unserer Reise dorthin jener bisher über uns, so befindet er sich von jener Grenze an unter uns; und lag die Erde bis dahin unter uns, so erscheint diese jetzt über uns. Wie gesagt, auf diese kleine Störung müßten wir uns schon gefaßt machen. Bei der Rückkehr nach der Erde hätten wir eine gleiche Wendung und Drehung noch einmal zu erfahren. Mit Planeten würden wir durchaus nicht in Collision kommen, da diese bekanntlich viel weiter von uns entfernt sind als der Mond und jenseits desselben liegen. Höchstens könnten wir so ab und zu einmal in recht unsanfte Berührung mit einem Meteor kommen, das mit rapider Schnelligkeit durch den Raum dahinsauste, auf uns stürzte und uns zerschmetterte. Wir thun daher am besten bei einem Besuche Lunas, den irdischen Menschen dort zu lassen, wohin er gehört, auf Erden, dafür uns im Geiste zum Monde emporzuschwingen und im Geiste ihn zu durchwandern. So erheben wir uns denn zum Trabanten der Erde und landen im Augenblick auf dem Mare nubium, einer großen weiten Fläche, die wir im nächsten Bericht kennen lernen.

Die **Sonne**, die seit dem 18. Februar im Zeichen der Fische steht, gelangt am 20. März, Abends 10 Uhr, in das des Widders. Tag und Nacht sind zum ersten Male in diesem Jahre einander gleich und der Frühling nimmt seinen Anfang. Die Entfernung des Tagesgestirns von uns beträgt heute 19,79 Mill. Meilen. Die übrigens nur partielle Sonnenfinsterniß des 26. ist bei uns nicht sichtbar. Die astronomische Dämmerung beginnt nach 5¼ Uhr, sobald die Sonne nicht mehr tiefer als 18 Gr. unter dem Horizont steht, die bürgerliche mit einem Sonnenstande von 6 Gr. unter dem Horizont etwa 1¼ Stunde später. Jene endigt Abends bald nach 7½ Uhr, diese 1¼ Stunde früher. — Der **Mond** ist Vollmond in der Nacht zum 11., Neumond am 26. Er befindet sich in Erdnähe am 10., in Erdferne am 22. Eine vollständige und bei uns sichtbare **Mondfinsterniß ereignet sich in der Nacht zum 11. Wir werden sie rechtzeitig besprechen. — Merkur**, heute 12,5 Mill. Meilen enfernt, ist Morgenstern, steht aber im hellsten Dämmerlicht und kann daher **sehr schwer gefunden werden. — Venus**, jetzt 30,9 Mill. Meilen weit, leuchtet als Abendstern und geht jetzt um 7 Uhr 5 Min. unter. Die Lichtstärke nimmt zu. — **Mars**, noch immer in der Lichtstärke eines Sternes erster Größe, 28,7 Mill. Meilen entfernt, befindet sich im Stier, steht in der Mitte des Monats oberhalb Aldebaran und geht heute schon vor 1 Uhr Nachts zu Rüste. — **Jupiter**, jetzt 95,4 Mill. Meilen weit, steht am 15. bei Sonnenuntergang hoch in der Mittagslinie und geht um 3 Uhr früh unter. Sein Licht wird schwächer. — **Saturn**, zur Zeit 184 Mill. Meilen entfernt, hat die Lichtstärke eines Sternes erster Größe, befindet sich in der Jungfrau östlich von Spika und erhebt sich am 1. gegen 10½ Uhr Abends. Eine Beobachtung des Planeten in diesem Monat ist empfehlenswerth. — Der grünliche **Uranus**, als Stern sechster Größe mit bloßem Auge schwer zu finden, steht im Skorpion und erhebt sich heute bei einer Entfernung von 365,8 Mill. Meilen gegen 12½ Uhr Nachts. — In **Mondnähe** befinden sich Mars am 3., Jupiter am 5., Saturn am 14. und Venus am 29.

Auch im März betrachten wir den **Fixsternhimmel** Abends 9 Uhr, da völlige Nacht selbst am 31. noch vor dieser Stunde eintritt. Das zu jener Zeit am 1. sich entrollende Bild zeigt sich an jedem nächsten Tage um etwa 4 Minuten früher, also am 16. gleich nach 8, am 31. bald nach 7 Uhr. — Am nordöstlichen Himmel sind soeben zwei freundliche bekannte Bilder emporgestiegen, das eine der Bootes mit dem 32 Billionen Meilen entfernten hellen **Arkturus**, das andere, das dahinter steht, das liebliche Bild der Krone mit der funkelnden **Gemma**, d. h. Edelstein. Begeben wir uns dicht am Horizont weiter links, so begrüßen wir in der Leyer die helle **Wega**, die 120 Billionen Meilen entfernt ist. Das Licht legt einen solchen Weg erst in 90 Jahren zurück! Noch ein wenig weiter links finden wir in der Gabelung der Milchstraße **Deneb**, der am 15., Abends 9 Uhr, am tiefsten, gerade in Nord steht. Zwischen der Krone und Wega nimmt Herkules seinen Platz ein. Von jener aus südwestlich erblicken wir den **Wagen** (Gr. Bär), dessen Deichsel nach NO. zu gerichtet ist. Eine durch die Hinterräder gezogene Grade, etwa viermal verlängert, führt zum **Polarstern Kynosura**, der nur 1 Gr. 15,1 Min. vom Weltpol entfernt ist. Südlich vom Wagen erkennen wir **Regulus** im Löwen, westlich von diesem die **Zwillinge** Kastor und Pollux, von denen letzterer der südlichere und hellere ist; südlich von ihnen im kleinen Hund **Prokyon** und südwestlich davon im Gr. Hund **Sirius** den hellsten Fixstern. Westlich vom Prokyon erfreut uns der **Orion** mit dem Jacobstab und den hellen Sternen Beteigeuze, Bellatrix und Rigel, welcher letztere 600 000 000 000 000 Meilen von uns entfernt ist; nordwestlich die prächtig funkelnde **Kapella** im Fuhrmann, in gleicher Richtung weiter, aber jenseit der Milchstraße, **Algol** im Perseus. Südlich von diesem breitet sich das große Bild des **Stieres** aus mit dem hellen **Adebaran** und den Sternhaufen der **Hyaden** und der **Plejaden**. Letztere heißen auch Siebengestirn. Unter Anwendung eines guten Feldstechers erkennt man 30 Sterne dieser Gruppe. Bedient man sich eines allerdings mächtigen Glases, so sieht man 641 Sterne! Der hellste derselben wird Alkyone oder Gluckhenne genannt. Westlich vom Polarstern befindet sich fast ausschließlich in der Milchstraße das hübsche Bild der **Kassiopeja**, von der nach dem Horizonte zu die Andronnda sich ausbreitet. — Die hier genannten Fixsterne Aldebaran, Arkturus, Beteigeuze, Kapella, Prokyon, Regulus, Rigel, Sirius und Wega sind Sterne erster Größe.

Das **Zodiakallicht** kann an den Abenden vom 14. bis 26. unmittelbar nach Eintritt völliger Nacht am westlichen Himmel gesehen werden. Unter günstigen Verhältnissen reicht die Spitze der Erscheinung bis zu den Plejaden. Dr. K.

Meistbegünstigung Deutschland gegenüber nur dadurch erlangen soll, daß es Zollermäßigungen, welche Deutschland einem anderen Staate gemacht hat, erkauft durch entsprechende Zugeständnisse, so handelt es sich nicht mehr um einen Meistbegünstigungs-, sondern um einen Tarifvertrag. Meistbegünstigungsverträge aber werden immer abgeschlossen, wenn eine Verständigung über Tarifverträge unmöglich ist. Man erinnere sich nur der wiederholten Meistbegünstigungsverträge mit Oesterreich-Ungarn seit 1880! Zudem wird in vielen Fällen der Staat, der die Meistbegünstigung gewähren soll, nach den industriellen und wirthschaftlichen Verhältnissen dem anderen Staate gegenüber kein Interesse daran haben, daß dieser dieselben Zölle ermäßigt, auf deren Ermäßigung es einem dritten Staate gegenüber großen Werth gelegt hat.

In der Praxis bedeutet also die Bismarck'sche Auffassung die **Beseitigung** aller Meistbegünstigungsverträge und damit den **Zollkrieg** in allen Fällen, in denen ein Conventionaltarif nicht zu Stande kommt. In diesem Zusammenhang erhält auch der Antrag Galisch-Hammacher wegen Erweiterung der Vollmachten des Bundesraths zu Repressalien die richtige Beleuchtung, obgleich diese Anträge sowohl wie der ganze § 6 des Zolltarifgesetzes die Existenz von Meistbegünstigungsverträgen voraussetzen.

Der Staatsrath.

Die engere Versammlung des Staatsraths, welche soeben zur Berathung der von der königlichen Regierung in Aussicht genommenen gesetzgeberischen Maßnahmen zur Besserung der Lage der Landwirthschaft berufen worden ist, dürfte aus den Abtheilungen für Landwirthschaft, Handel und Gewerbe bestehen. Gleichwie 1890 sollen nicht neue Ernennungen von Staatsräthen erfolgen, sondern es soll eine größere Anzahl Sachverständiger verschiedener wirthschaftspolitischer Richtung eingeladen werden, an den Berathungen Theil zu nehmen.

Englands Strich durch die Bimetallistenrechnung.

Natürlich, daß die (von uns gestern des näheren mitgetheilten) Erklärungen des englischen Schatzkanzlers Sir Harcourt überall die ihrer großen Tragweite gebührende Beachtung gefunden haben und daß die Bimetallisten wenig erbaut sind über den dicken Strich, den England wiederum durch ihre Rechnung gemacht hat.

Wir möchten heute noch einige Bemerkungen zu Harcourts Rede nachtragen.

England nimmt also die Einladung zur Münzconferenz an, aber nur dann, wenn die deutsche Regierung im Stande ist, **Vorschläge** zu diesem Zwecke zu machen; mit anderen Worten, zu einer programmlosen Erörterung ist England **nicht** bereit. Und selbst für den Fall, daß Deutschland, Amerika und Frankreich sich vereinigten, um den Silberwerth aufrecht zu erhalten, bezeichnet der Schatzsecretär es als möglich, daß es sich diesen Staaten **nicht anschlösse**. Mit anderen Worten: England hält für sich unbedingt an der Goldwährung fest; hat aber natürlich mit Rücksicht auf die indische Silberwährung gar nichts dagegen einzuwenden, wenn andere Staaten Opfer bringen wollen, um den Silberwerth zu heben. Der Schatzkanzler gab auch ganz deutlich zu verstehen, daß Nordamerika als Silber producirendes Land ein klares Interesse daran habe, die Silberprägung zu vermehren und daß Frankreich, welches große Silbervorräthe besitze, deren es sich nicht entledigen könne, froh sein würde, dieselben dem größten Gläubiger der Welt zu übermitteln. Deutschland, bei dem weder das eine noch das andere zutrifft, würde also die größte Thorheit begehen, wenn es sein Gold zu Gunsten der amerikanischen Silberminenbesitzer opferte und Frankreich die längst erwartete Möglichkeit böte, selbst zur Goldwährung überzugehen. Jedenfalls ist England nach wie vor entschlossen, an einer solchen Münzpolitik sich nicht zu betheiligen.

Vor allem wird man jetzt abwarten müssen, ob die Reichsregierung im Stande ist, **Vorschläge** zur Hebung der Silberpreise zu machen.

Bizerta und Castrogiovanni.

Aus Rom wird berichtet, daß man im Kriegsministerium im Hinblick auf die umfassenden Befestigungsarbeiten, welche die französische Regierung in Bizerta ausführen läßt, die Frage der Errichtung eines verschanzten Lagers in Castrogiovanni, dem Centralpunkte Siciliens, behufs Verstärkung der Vertheidigungsfähigkeit dieser Insel studirt. In militärischen Kreisen werde die strategische Bedeutung des befestigten Bizerta mit Bezug auf Italien lebhaft erörtert und die Möglichkeit betont, dort ein feindliches Corps zu concentriren und in sehr kurzer Frist an der Südküste Siciliens zu landen.

Die norwegische Ministerkrisis.

Für eine baldige Beendigung der Ministerkrisis in Norwegen ist die Hoffnung wieder geringer geworden. In dem gestern abgehaltenen Ministerrathe forderte der König das Ministerium zur Rücknahme seines Entlassungsgesuches auf, was das Ministerium jedoch ablehnte. Hierauf berief der König den Führer der gemäßigten Linken, Sverdrup, um ihn mit der Cabinetsbildung zu betrauen. Sverdrup hat den Auftrag indessen nicht angenommen.

Der chinesische Friedensvermittler.

Die „Times" meldet aus Peking, Lihungtschang sei vom Kaiser gut aufgenommen worden und habe drei Audienzen gehabt. Lihungtschang übernehme den Auftrag, über den Frieden zu unterhandeln; die fremden Diplomaten hätten ihn zu diesem Entschluß ermuthigt. Der Ort der Friedensunterhandlungen sowie die Einzelheiten sind noch nicht festgesetzt.

Deutschland.

* **[Berufs- und Gewerbezählung.]** Die Commission des Reichstages empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs betreffend die Vornahme dieser Zählung im Jahre 1895. In Betreff des der Commission vorgelegten Entwurfs eines Fragebogens schlägt die Commission vor, die Regierung zu ersuchen, 1. bei der Berufszählung womöglich auch den Geburtsort und die Adresse des Arbeitgebers zu erfragen; 2. die Frage nach den Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung fallen zu lassen; 3. die Frage nach der Beschäftigung gegen baren Lohn nicht nur auf die Personen über 16 Jahre zu beschränken; 4. in dem Gewerbefragebogen zu Frage 12 auch nach der durchschnittlichen Kraftleistung der benutzten Wassertriebwerke (Wasserräder, Turbinen) zu fragen; 5. es den Einzelregierungen zu überlassen, Zusatzfragen zu stellen oder zuzulassen, insbesondere nach dem Geburtsort und der Adresse des Arbeitgebers, falls die Verallgemeinerung dieser Fragestellung für das ganze Reich (vergl. oben unter 1) unthunlich erscheint; 6. am 1. Dezember 1895 eine Volkszählung stattfinden zu lassen und bei derselben die auf die **Arbeitslosigkeit** bezüglichen Fragen der Zählung vom 14. Juni 1895 zu wiederholen.

* **[Eine Novelle zum Wildschadengesetz]** beabsichtigen die Abgg. Schwarze und Conrad Pleß (Centr.) im Abgeordnetenhause einzubringen, um die Waldbesitzer der benachbarten Jagdreviere nach einem festen, für sechs Jahre bestimmten Satz zu einer Regreßpflicht für Wildschaden durch Wechselwild heranzuziehen. Außerdem werden noch einige kleine Abänderungen des Wildschadengesetzes von 1891 vorgeschlagen.

* **[Antrag auf Drainagehebung.]** Im Abgeordnetenhause brachte der Abgeordnete Conrad-Pleß den Antrag ein, aus staatlichen Mitteln einen Fonds von 20 Millionen zu bilden, um unter der Mitwirkung der Generalcommissionen die Drainage zu heben.

* **Stettin,** 27. Februar. Der Vorstand des **Liberalen Wahlvereins** beruft zum nächsten Montage, eine öffentliche Wählerversammlung ein, in der Landtagsabgeordneter Broemel und Reichstagsabgeordneter Dr. Barth Vorträge halten werden über die innere politische Lage.

Bremen, 28. Februar. (Telegramm.) Die Bürgerschaft hat den Antrag des Senats, mit der **Conversion der $3^{1}/_{2}$ procentigen Anleihe** die Aufnahme einer weiteren 3procentigen Anleihe zu verbinden und den Gesammtbetrag derselben auf 45 Millionen Mark festzusetzen, nach langer Debatte mit 53 gegen 48 Stimmen abgelehnt.

Flensburg, 27. Februar. **Fürst Bismarck** antwortete heute dem Vorsitzenden des deutschen Vereins der Nord-Schleswiger, daß er die **Huldigungsfahrt der Nord-Schleswiger** anläßlich seines Geburtstages sehr gern entgegennehme, daß er aber wegen des erwarteten großen Andranges der Besucher empfehle, die Fahrt auf einen späteren Termin zu verlegen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Februar. (Telegramm.) Im **Abgeordnetenhause** brachte gestern Pacak einen Dringlichkeitsantrag ein, nach welchem die in dem Reichsrathe und in den Landtagen gehaltenen Reden der gerichtlichen Judicatur entzogen werden sollen. Der Antrag wurde mit 106 gegen 52 Stimmen abgelehnt. Der Finanzminister erklärte auf eine Anfrage, daß der **vierprocentige Zinsfuß** der neuen Anleihe deshalb gewählt sei, weil die gesetzlichen Emissionsbestimmungen so lauten. Eine neue Ermächtigung einzuholen hätte zu viel Zeit erfordert. Das präjudicire aber nicht einen später einzuführenden niedrigeren Zinsfuß.

England.

Sheffield, 27. Februar. Dem „Telegraph" zufolge wurden gestern Circulare, enthaltend den Entwurf einer projectirten **Midland-Eisenhandelvereinigung** an 200 Eisenfirmen in Süd-Yorkshire, Lancashire, Derbyshire, Straffordshire, Worcestershire und Shropshrie versandt. Das geplante Syndicat sei das bisher größte Unternehmen des britischen Eisenhandels; es sei beabsichtigt, die Preise aller Arten von fabricirtem Eisen zu reguliren. Vergehen gegen die Vereinbarung sollten mit großen Geldstrafen belegt werden. Die Arbeiter haben dem Projecte zugestimmt. (W. T.)

Afrika.

Capstadt, 27. Febr. Sir **Hercules Robinson** ist zum **Gouverneur der Capcolonie** ernannt worden. (W. T.)

Coloniales.

Berlin, 28. Februar. (Telegramm.) Der Aufsichtsrath der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft hat den Vertrag für eine deutsch-ostafrikanische Centraleisenbahn mit der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes und der Deutschen Bank einstimmig genehmigt.

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Capitänlieutenant Ingenohl) am 26. d. Mts. in Wuhu, und die Kreuzercorvette „Irene" (Flaggschiff des Chefs der Kreuzerdivision, Contre-Admiral Hoffmann) an demselben Tage in Nagasaki eingetroffen.

Danziger Stadttheater.

* **„Kleine Mißverständnisse",** Lustspiel in einem Act nach dem Englischen von Alexander **Bergen. „Durchgegangene Weiber",** Posse mit Gesang in drei Acten und fünf Bildern. Nach Aloys Berla frei bearbeitet von **E. Jacobsohn** und **H. Wilken.**

Nun sattelt nur den Hyppogryphen, ihr Musen, doch mit süßer Honigspeise besänftigt seinen kühnen Muth, und sein sehend Auge blendet mit ragender Scheuklappe, auf das nicht übel gerathe, was der kritische Reiter dem erstaunten Volke erzähle. So soll nur Honig aus der Feder träufeln, während das Herz — doch dulde nur still, mein Herz, schon Schlimmeres hast du erduldet.

So recht ernst konnte man aber beim besten Willen die beiden Stücke nicht nehmen, die Herr **Arndt** zu seiner gestrigen Benefizvorstellung gewählt hatte. Das erste, auch ein sogenanntes Lustspiel, ist im besten Falle ein mäßiger Schwank, der einen einzigen Gedanken in recht oberflächlicher und ebenso unwahrscheinlicher Weise breittritt, während in der Gesangsposse dem gänzlichen Mangel an Handlung die willkürliche Aneinanderreihung der einzelnen „Bilder" entspricht. Einige davon sind leidlich hübsch, andere abstoßend häßlich. Zu ersteren rechnen wir das zweite Bild „Die Flucht", zu letzteren das dritte „Arretirt" mit der widerlichen Scene der betrunkenen Pennbrüder auf dem Polizeibureau. Ueber Geschmack läßt sich nicht streiten, aber um diese Geschmacklosigkeit beneiden wir die beiden Bearbeiter Jacobsohn und Wilken nicht.

Herr Arndt muß aber doch den Geschmack eines großen Theiles seiner Mitbürger richtig beurtheilt haben, denn das gänzlich ausverkaufte Haus bezeigte das Vergnügen über die Capriolen, die größtentheils auf der Bühne vorgemacht wurden, oftmals durch rasenden Beifall. Ihm selbst bot seine Wahl Gelegenheit zwei von den vielen Seiten seines Talentes zu zeigen, die auch sonst schon uns oft erfreut haben. Wir haben ihn wiederholt als feinen Charakterspieler kennen gelernt, das kam aber gestern weniger zur Geltung, vielmehr hatte er mit Glück, wie der Erfolg zeigte, auf die derberen Instincte gerechnet, die ja auch ihre Befriedigung finden wollen und in der Masse immer den Ausschlag geben. In dem ersten Stücke gab er den falschen Secretär mit der urwüchsigen Komik, die ihm in solchen an sich komischen Rollen eigen ist. Geberde und Ausdruck beherrscht er in diesem gleich gut, was auch gestern in einzelnen Momenten prächtig zur Geltung kam. So war z. B. die Haltung bei den Worten: „Sollte sie auch gesehen haben?" trefflich und charakteristisch und des vollsten Beifalles werth, ebenso in dem Küchenexamen, das er mit dem falschen Koch abhält.

Das ganze Stück verlor aber etwas, weil eigentlich von sämmtlichen Darstellern zu undeutlich gesprochen wurde. Von dem Benefizianten gilt dieses auch in der Posse für das Reisecouplet im vierten Bilde. Das begleitende Spiel war ausgezeichnet, der Text dagegen blieb meist unverständlich. Das wäre aber auch das einzige, was wir an der Wiedergabe der Rolle des Fettweiß auszusetzen hätten. Sonst gab er diesen allgegenwärtigen Schnüffler mit lebendiger und drastischer Komik und fand dabei wiederholt Gelegenheit, die auch sonst schon angestaunte Beweglichkeit und Schnellkraft seiner Beine bewundern zu lassen. Mit einer Fixigkeit, die einer sogenannten Specialitätenbühne alle Ehre machen würde, führte er Tänze auf, von denen besonders im fünften Bilde das Pas de deux in der Kleidung einer Balletteuse mit Herrn **Kirschner** als Spanier getanzt, sein ganzes Geschick zur Geltung brachte und unter großem Jubel wiederholt werden mußte.

Hat somit Herr Arndt sich gestern auch nicht in seiner künstlerischen Vollkraft gezeigt, so bewies doch sein Geschick und seine Gewandtheit in den anstrengenden Rollen, daß er mit Recht zu den Lieblingen unseres Publikums gehört.

Die anderen Figuren treten in beiden Stücken stark gegen die Rollen des Benefizianten zurück. Wir wollen deshalb auch nur erwähnen, daß besonders Fräulein **Grüner** durch Aussehen, Spiel und Vortrag gleichmäßig erfreute und Herr **Kirschner** als Peter Heidenreich wieder von köstlicher Komik war.

Am 1. März: S.A.6.37.S.U.5.19 **Danzig, 28. Febr.** M.A.b.Tg. M.U.11.15.

Wetteraussichten für Freitag, 1. März,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wenig veränderte Temperatur, wolkig. Sturmwarnung.

Für Sonnabend, 2. März:
Wärmer, wolkig mit Sonnenschein, stellenweise Niederschläge. Starker Wind.

Für Sonntag, 3. März:
Nahe Null. Wolkig mit Sonnenschein, windig. Dauerndes Thauwetter in Sicht.

Für Montag, 4. März:
Wenig veränderte Temperatur, wolkig. Niederschläge, Winde.

Für Dienstag, 5. März:
Wärmer, meist bedeckt. Niederschläge, windig.

* **[Schießen nach See.]** In der Zeit von Montag, den 4. bis einschließlich Sonnabend, den 9. März d. Js., wird das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128 von 8 Uhr Vormittags bis Nachmittags gegen 6 Uhr in dem Gelände zwischen Weichselmünde und der Heubuder Forst ein gefechtsmäßiges Einzelschießen mit scharfen Patronen in Schießrichtung nach der See abhalten. Das gefährdete Gelände, dessen Grenzlinien nach Norden die Linie Fort Quarré-Schießstand bei Weichselmünde, nach Süden der in östlicher Richtung nach dem Strande am Nordrande der Heubuder Forst vorbeiführende Weg sowie der genannte Waldrand bildet, wird durch Militärposten erfolgen. Eine Annäherung an dieses Gelände sowie an den gefährdeten Theil der See ist verboten.

* **[Sundpassage.]** Aus Helsingör erhalten wir heute folgende telegraphische Meldung: Im Sund alles unverändert.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Scheibenrittergasse Nr. 1 ist verkauft worden von den Vertretern der Geschwister Klawitter an die Frau Kaufmann Fanny Riese, geb. Rosenthal, für 34 000 Mk.; Faulgraben Nr. 18 ist nach dem Tode der Böttchermeister Horn'schen Eheleute auf deren Sohn, den Böttchermeister Emil Horn, übergegangen.

* **[Standesamtliches.]** Im Monat Februar d. J. sind beim hiesigen Standesamt registrirt worden: 330 Geburten, 287 Todesfälle und 54 Eheschließungen. Vom 1. Januar bis 28. Februar wurden registrirt: 721 Geburten, 551 Todesfälle und 119 Eheschließungen.

* **[Schwurgericht.]** Wegen Unterschlagung im Amte hatte sich heute der Actuar **Paul Herrmann**, zuletzt in Thorn beschäftigt, vor den Geschworenen zu verantworten. Derselbe war im Jahre 1893 bei dem hiesigen Centralgefängniß angestellt und hatte dabei auch mit denjenigen Gegenständen und Geldern zu thun, welche den dortigen Gefangenen bei ihrer Einlieferung abgenommen und in besonderen Behältnissen aufbewahrt werden. Er soll nun solch einen Geldbetrag von 130 Mk., welcher einer Gefangenen abgenommen war und aus dem dortigen Asservatenbehältniß nach Verurtheilung der Betreffenden an die Gerichtskasse abgeführt werden sollte, unterschlagen haben. Herrmann hatte vor einigen Jahren gegen den Willen seines Vaters geheirathet. Um dies auch ohne Genehmigung seiner Behörde thun zu können, war er kurzer Hand mit seiner Braut über die russische Grenze nach Alexandrowo gefahren, um sich von einem russischen Popen trauen zu lassen. Dazu mußte er natürlich griechisch-katholisch werden. Dies besorgte der Pope auch sofort und so kamen die jungen Leute wieder als Ehepaar nach Deutschland zurück. Die vorgesetzte Behörde des Herrmann verlangte nun hier noch standesamtliche Trauung, mittlerweile aber starb dessen junge Frau. Dieses Ereigniß war in Bezug auf die heutige Verhandlung in sofern von Wichtigkeit, als dadurch ein Streiflicht auf die fortwährenden Geldverlegenheiten des Angeklagten geworfen wurde. (Die Verhandlung dauerte bei Schluß der Redaction noch fort.)

* **[Strafkammer.]** Der **Eisenbahnunfall**, welcher am 13. August vorigen Jahres auf dem hiesigen **Hohethorbahnhofe** stattfand und bei welchem **vierzehn Personen** mehr oder minder **verletzt wurden**, hatte heute vor der Strafkammer sein Nachspiel. Der Locomotivführer Heinrich **Glende** und der Heizer Julius **Käpernick**, beide aus Stolp, sowie der Stationsassistent Oskar **Mathies** von hier waren angeklagt, den Unfall verursacht zu haben. Am genannten Tage Vormittags war die Maschine Nr. 311, welche bestimmt war, den um 12 Uhr 17 Minuten vom Hohethorbahnhof nach Stolp-Stettin abgehenden Zug zu befördern, defect geworden und zur schleunigen Reparatur nach dem Rangirbahnhof Legethor gebracht. Der angeklagte Assistent Mathies hatte damals den äußeren Dienst auf dem Bahnhofe. Er hatte aus Vorsorge, falls die Maschine nicht zur Zeit da sein könne, eine zweite, welche die Nummer 1605 trug, auf dem Geleise Nr. 1 neben dem Wasserständer postirt, um diese nöthigenfalls einstellen zu können. Um 11 Uhr 56 Minuten frug Mathies telegraphisch auf dem Legethorbahnhofe an, wie die Sache stände; um 12 Uhr 13 Minuten traf von dort die Antwort ein, daß die Maschine 311 eben abgehe. Er hat darauf, obwohl auf demselben Geleise, welche Maschine 311 passiren mußte, die Reservemaschine stand, durch das Zeichen vor dem Neugarter Tunnel (Legethorseite), die Einfahrt in den Bahnhof freigegeben, gleich darauf mögen ihm aber wohl Zweifel über die Richtigkeit seiner Handlung aufgestiegen sein und er sandte einen Weichensteller mit einer rothen Fahne vor die diesseitige Tunnelöffnung, um den Führer der Maschine 311 zu warnen. Dies war jedoch leider schon zu spät. Die Maschine war schon im Tunnel und nicht mehr aufzuhalten, sie fuhr direct auf Maschine 1605 los. Durch den Zusammenprall wurde letztere auf den bezeichneten Zug gestoßen und richtete hier das Unheil an, welches wir damals ausführlich beschrieben haben. Die Angeklagten Glende und Käpernick sollen als Leiter der Maschine 311 ihre Schuldigkeit nur insofern nicht gethan haben, als sie es versäumt haben, den Lauf ihrer Maschine zu rechter Zeit durch Bremsen aufzuhalten. Sie haben was sie behaupten, das Einfahrtssignal vor dem Tunnel richtig bemerkt; während sie dann schon im Tunnel waren, sei der Mann mit der Fahne plötzlich vor ihnen erschienen. Nun hätten beide zwar sofort alles gethan, um die Maschine aufzuhalten, dieses sei aber nicht mehr möglich gewesen, da auch die Bremsen nicht ganz in Ordnung gewesen wären. Mathies dagegen behauptet, daß Glende mit seiner Maschine ganz unvorschriftsmäßig schnell gefahren sei und deshalb nicht habe bremsen können. Der heutigen Verhandlung wohnte der Maschinen-Director im hiesigen Betriebsamt, Herr Stephan, als Sachverständiger bei.

(Bei Schluß der Redaction war auch diese Verhandlung noch nicht beendigt.)

* **[Schiedsgericht.]** In der heute unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs-Assessors v. Henking abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für die Section IV der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft kamen u. a. folgende Berufungsklagen zur Verhandlung:

1. Der Klempnergeselle Alexander **Lucke** in Danzig will im Mai v. J. beim Anbringen eines Kanalisationsrohres von einer Leiter gefallen und mit dem Hinterkopf auf einen Treppenpfeiler geschlagen sein. Er habe zwar noch weiter gearbeitet, sei dann aber, als sich Schmerzen und Schwindel im Kopfe einstellten, einige Tage zu Hause geblieben und später etwa 14 Tage im hiesigen Stadtlazareth behandelt worden, ohne daß eine Besserung in seinem Zustande eingetreten sei. Die Rentenansprüche lehnte die Genossenschaft ab, weil das Vorliegen eines Betriebsunfalles nicht erwiesen sei. Hiergegen legte Lucke Berufung ein, indem er sich auf die Aussagen einiger Zeugen beruft, und bittet die Herren Aerzte DDr. Gehrke, Glaser und Freymuth ihn über seinen krankhaften Zustand zu vernehmen. Das Schiedsgericht beschloß die eidliche Vernehmung des Arbeitgebers des Berufungsklägers und der von ihm namhaft gemachten Zeugen.

2. Der Zimmergeselle August **Piest** von hier erlitt im Jahre 1891 im Baubetriebe des Herrn A. Fey eine Contusion der rechten Schulter und erhielt für die Folgen des Unfalles anfangs 50 Procent Rente, die durch Schiedsgerichtentscheidung auf 60 Procent erhöht und dann wieder auf 30 Procent herabgesetzt wurde. Im Februar v. J. erfolgte die Aufnahme des Piest in das hiesige Stadtlazareth; da er sich aber der Behandlung sehr bald entzog, wurde ihm die Rente entzogen. Hiergegen legte er Berufung ein und beantragte die frühere Rente von 50 Procent, da er die schmerzhafte Behandlung im Lazareth nicht ertragen könne und eine Besserung seines Zustandes völlig ausgeschlossen sei. Auf Veranlassung der Genossenschaft mußte sich P. darauf einer Behandlung im medico-mechanischen Institut des Herrn Dr. Wolff hierselbst unterziehen, der die Erwerbsfähigkeit des Piest nach seiner Entlassung aus dem Institut um 10 Procent vermindert erachtete, worauf ihm die diesem Grade entsprechende Rente bewilligt wurde. Auch hiergegen legte Piest Berufung ein, indem er das Gutachten des Dr. Wolff nicht für maßgebend erachtet. Er bittet um Gewährung von 50 Procent Rente und stützt sich im wesentlichen auf das von dem Herrn Sanitätsrath Dr. Freymuth abgegebene Gutachten. Es wurde die Einholung eines Gutachtens von dem Sanitätsrath Herrn Dr. Freymuth über den gegenwärtigen Grad der Erwerbsunfähigkeit des Berufungsklägers beschlossen.

Von den im ganzen zur Verhandlung angesetzten 12 Berufungsklagen wurden in 6 Fällen Kläger abgewiesen, in 5 Fällen neue Beweiserhebung beschlossen und eine Sache mußte vertagt werden.

[Vacanzenliste.] Oberpostdirectionsbez. Danzig und Königsberg zum 1. Mai resp. sofort, Postamt Altfelde z. 1. Juli **Landbriefträger**, 650 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Maximalgehalt 900 Mk. — Magistrat in Graudenz zum 1. April ein **Secretär** des Standesamtes, 900 Mk. Gehalt. — Kreisausschuß des Kreises Briesen (Westpr.) in Hohenkirch sofort ein **Chaussee-Aufseher**, 900 Mk., Steigerung des Gehaltes nicht ausgeschlossen. — Kreisausschuß Carthaus zum 1. April ein **Chaussee-Aufseher**, 900 Mk. jährlich; ebenso Kreisausschuß des Kreises Carthaus in Sullenschin. — Hauptgestüt-Vorwerk Gurdszen zum 1. April ein **Feldwächter**, 200 Mk. baar, freie Wohnung und Emolumente im Werthe von 130 Mk. — Kgl. Strafanstalts-Verwaltung Insterburg zum 1. April ein **Schneidermeister**, 4 Mk. tägliche Diäten. — Kaiserl. Oberpostdirectionsbezirk Königsberg zum 1. März **Packetträger**, 700 Mk. Gehalt und den tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß, Maximalgehalt 1100 Mk. — Magistrat in Rhein (Ostpr.) zum 1. Mai ein **Vollziehungsbeamter** (Kassen- und Servisbote) 210 Mk. und Kartoffelacker im Werthe von 5 Mk. sowie circa 120 Mk. Gebühren. — Polizeidirection in Greifswald zum 1. April 1895 ein **Polizeiwachtmeister**, 1200 Mark, steigend bis 1650 Mk. jährlich neben freier Dienstkleidung.

[Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 17. Februar bis 22. Februar 1895.] Lebendgeboren 43 männliche, 43 weibliche, insgesammt 86 Kinder. Todtgeboren 2 männliche, 2 weibliche, insgesammt 4 Kinder. Gestorben 42 männliche, 32 weibliche, insgesammt 74 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 19 ehelich, 2 außerehelich geborene. Todesursachen: Masern und Rötheln 2, Scharlach 3, Diphtherie und Croup 4, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 1, Lungenschwindsucht 7, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 13, alle übrigen Krankheiten 44.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

☐ Berlin, 28. Februar.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Cultusetats fort und beendete das Kapitel Elementarunterrichtswesen. Die Debatte drehte sich wiederum um die Ertheilung des Religionsunterrichtes in polnischer Sprache in Oberschlesien, wobei es zu einer heftigen Debatte zwischen dem Centrum und den Freiconservativen kam.

Abg. **Frhr. v. Heereman** (Centr.) bedauert den schroff abweisenden Ton des Cultusministers gegenüber den Klagen der Polen.

Cultusminister **Dr. Bosse** erwidert, daß der Ton seiner Antwort durch den Ton von der anderen Seite hervorgerufen sei.

Abg. Pleß (Centr.) verlangt mehr Religions-

unterricht in den Volksschulen und die Ertheilung desselben durch Geistliche.

Abg. Segeth (freiconf.) führt mehrere Beispiele an, um das aggressive Vorgehen der Polen gegen die Deutschen zu beweisen. Namentlich seien es die Geistlichen, welche das Polenthum förderten und das Deutschthum unterdrückten. Redner bedauert, daß die Polenpolitik, welche Fürst Bismarck begonnen habe, nicht fortgesetzt worden sei; er bittet den Minister, die Forderungen des Centrums abzulehnen. (Zischen bei den Polen und im Centrum, Zustimmung bei den Conservativen und Freiconservativen.)

Abg. Dr. Porsch (Centr.): Der Abg. Segeth kennt die Verhältnisse seiner oberschlesischen Heimath anscheinend nur wenig, sonst müßte er wissen, daß im Kreise Ratibor bei der Reichstagswahl ein Geistlicher nicht durchgekommen ist, also muß die Macht der Geistlichkeit wohl nicht so groß sein.

Abg. Stanke (Centr.) weist die Vorwürfe des Abg. Segeth gegen die Geistlichkeit zurück; Abg. Segeth verstehe nichts davon.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freiconf.): Der Abgeordnete Segeth ist gegen einen Centrumsmann gewählt worden, darum der Aerger des Centrums gegen ihn.

London, 28. Februar. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Tschifu haben die **Japaner** die Forts von **Wei-hei-wei geräumt** und ihre Stellung bei Ninghai verlassen. Ein großer Theil der japanischen Armee ist nach Taljenwan abgegangen.

Französische Preßstimmen über den Flottenbesuch in Kiel.

Paris, 28. Febr. Das „**Journal des Debats**" schreibt: Wir werden wie die anderen Mächte einige Kriegsschiffe nach Kiel senden. Die Entrüstung einiger Zeitungen findet in Frankreich keinen Wiederhall. Wir leben nicht mehr in der Zeit des Boulangismus. Die französische Regierung befolgt stets die Regeln der internationalen Höflichkeit.

Der „**Gaulois**" schreibt: Frankreich und Deutschland leben in Frieden. Deutschland konnte nicht anders als uns einladen, und Frankreich konnte nicht anders als die Einladung annehmen.

Abonnement auf diese **2 mal** täglich erscheinende Zeitung

für **März**

Mk. 0,70

durch die Post 0,75; (mit Handelsblatt 1,20, durch die Post 1,25 Mk.)

Standesamt vom 28. Februar.

Geburten: Kaufmann Emil Abromeit, T. — Arbeiter Julius Kersch, S. — Arbeiter Karl Kuling, S. — Arbeiter Leopold Schisanowski, T. — Kaufmann Otto Schamberger, S. — Photograph Arthur Schröder, S. — Rentier Robert Föbisch, S. — Bäckermeister Gotthilf Biermann, S. — Arbeiter August Schulz, T. — Unehelich: 1 S. und 1 T.

Aufgebote: Zimmermann Julius Schneider hier und Maria Amalie Pauls zu Schiewenhorst. — Arbeiter Ernst Leo Lüdtke und Johanna Elisabeth Hopp hier.

Heirathen: Kaufmann Carl August Bruno Kretschmar zu Görlitz und Catharina Charlotte Elisabeth Eleonore Wilhelmine Akermann hier. — Fabrikarbeiter Ernst Wilhelm Ferdinand Horn und Caroline Wilhelmine Auguste Thalau hier. — Arbeiter Alexander Kuklan und Anna Maria Knop hier.

Todesfälle: Wittwe Wilhelmine Börendt, geb. Weichbrodt, 75 J. — Fräulein Helene Wattkowski, 21 J. — Seeschiffer Ernst Heinrich Friedrich Leibauer, 51 J. — Fräulein Laura Poddig, 67 J. — Wittwe Anna Görtz, geb. Hein, 69 J. — Frau Auguste Marzahn, geb. Musal, 35 J. — Arbeiter Carl Reschke, 72 J. — Unbekannte, neugeborene weibliche Kindesleiche am 10. Februar d. Js. auf dem Bahnhof Hohethor aufgefunden. — T. d. Zimmermanns Julius Hein, 8 J. — T. d. Arbeiters August Schulz, 1 W. — Unehel.: 1 S.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 28. Februar.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	87,20	88,60
Mai	139,00	138,75	4% rm. Gold-		
Juni . . .	139,50	139,25	Rente . . .	—	87,10
Roggen			4% russ. A. 80	102,75	102,70
Mai	119,00	119,00	4% neue russ.	66,95	67,00
Juni . . .	119,50	119,50	5% Trk.-Anl.	99,80	99,70
Hafer			4% ung. Gldr.	102,70	102,70
Mai	114,25	114,25	Mlaw. S.-A.	75,25	75,10
Juni . . .	114,75	114,75	do. S.-P.	—	122,50
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Februar .	42,80	—	Stamm-A.	83,60	82,50
Mai . . .	42,90	42,90	Lombarden	44,30	43,80
Spiritusloco	32,40	32,40	Russische 5%		
Mai . . .	37,90	37,90	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr.. .	39,10	39,10	5% Anat. Ob.	93,60	93,60
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,40	55,00
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	20,90	20,70	Bank . . .	144,75	—
4% Reichs-A.	105,90	105,90	Disc.-Com.	205,60	203,80
3½% do.	104,70	104,70	Deutsche Bk.	180,30	178,60
3% do.	—	98,40	Cred.-Actien	249,60	—
4% Consols	105,70	105,60	D. Oelmühle	91,75	91,90
3½% do.	104,80	104,75	do. Prior.	108,40	108,40
3% do.	98,75	98,75	Laurahütte	123,90	122,40
3½% pm. Pfd.	103,00	103,00	Oestr. Noten	165,95	165,40
3½% westpr.			Russ. Noten	218,90	218,95
Pfandbr. .	102,30	102,20	London kurz	20,475	—
do. neue .	102,30	102,20	London lang	20,385	—
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	218,50	218,65

Fondsbörse: ziemlich fest. Privatdiscont 1¼.

Danzig, 28. Februar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 2° R. Wind: NW.

Weizen war heute in besserer Frage und Preise gut behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 708 Gr. 123 M, 756 Gr. 129 M, hochbunt 750 Gr. und 756 Gr. 130 M, 745, 747 und 750 Gr. 131 M, 774 Gr. 133 M, fein hochbunt glasig 777 Gr. 134 M, für polnischen zum Transit glasig 747 Gr. 94 M, für russischen zum Transit glasig Ghirka 772 Gr. 97 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 134 M Br., 133½ M Gd., transit 99½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 136 M Br., 135½ M Gd., transit 101 M Br., 100½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 138 M Br., 137½ M Gd., transit 103 M Br., 102½ M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 139 M bez., transit 105½ M Br., 105 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 131 M, transit 96 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 702 und 750 Gr. 109 M, 688 Gr. 108 M, polnischer zum Transit 726 u. 738 Gr. 76 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 112 M bez., unterpolnischer 78½ M bez., Mai-Juni inländ. 113½ M Br., 113 M Gd., unterpolnisch 79½ M Br., 79 M Gd., Juni-Juli inländ. 115½ M Br., 115 M Gd., unterpolnischer 81½ M Br., 81 M Gd., September-Oktober inländ. 117 M Br., 116½ M Gd., unterpoln. 84 M Br., 83½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 109 M, unterpolnisch 76 M, transit 75 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 591 Gr. 70 M, 656 Gr. 75 M per Tonne. — **Hafer** inländische 105 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 87 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** poln. zum Transit 75 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit nicht hart 82 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 76, 78, 82, 89 M, roth 40, 44, 46, 49, 53 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 2,90 M, mittel 2,82½ M, feine 2,70, 2,75 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** matter, contingentirter loco 50 M Gd., nicht contingentirter loco 30 M Gd., Februar 30 M Gd., Februar-März 30¼ M Gd.

Aus der Geschäftswelt.

[Ein neues interessantes Unternehmen.] Es dürfte in Danzig und Umgegend wenig bekannt sein, daß wir hier am Platze eine Industrie finden, welche wohl in den benachbarten Provinzen vollständig concurrenzlos dasteht. — Es ist dieses die Sandbläserei mit maschineller Dampfbetriebskraft des Herrn E. Reich, hier (am Sande 2). Die herrlichsten Ornamente, Vasen sowie allegorische Figuren werden dort auf Glas hergestellt und zwar nur durch Dampfsandgebläse. Interessant sind die Arbeiten und künstlich das Werk. Mit welcher ungeheuren Kraft das Dampfstrahl-Sandgebläse functionirt, geht daraus hervor, daß durch Glasplatten von 15 Millim. in einer Minute ein Loch geblasen wird. — Aus massiv schwarzem Spiegelglas, welches unverwüstlich ist, werden Grabplatten in Stärke jeder Marmorplatte hergestellt und hat diese so verfertigte Grabplatte den Vorzug, nie den Glanz zu verlieren; sie zeigt keine Adern und kann jeder Witterung ausgesetzt werden.

Meteorologische Depesche vom 28. Februar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	763	NW 2	bedeckt	7	
Aberdeen	756	SW 1	wolkig	3	
Christiansund	751	WSW 2	wolkig	0	
Kopenhagen	753	NNW 2	wolkenlos	—6	
Stockholm	752	N 2	bedeckt	—8	
Haparanda	753	still —	Schnee	—17	
Petersburg	754	O 1	Nebel	—17	
Moskau	759	SO 1	bedeckt	—17	
Cork Queenstown	765	NNW 1	heiter	3	
Cherbourg	763	N 3	wolkenlos	3	
Helder	759	NNW 2	wolkenlos	1	
Sylt	755	N 1	bedeckt	—4	
Hamburg	755	NW 2	bedeckt	—5	1)
Swinemünde	751	NNW 4	wolkig	—2	2)
Neufahrwasser	746	W 1	wolkig	—5	3)
Memel	746	OSO 1	Nebel	—3	4)
Paris	762	NNW 2	bedeckt	0	
Münster	756	WNW 1	halb bed.	—2	
Karlsruhe	758	SW 3	halb bed.	—1	
Wiesbaden	757	W 2	wolkig	1	5)
München	756	W 5	wolkig	—3	
Chemnitz	754	N 4	Schnee	—3	6)
Berlin	752	W 3	bedeckt	—2	7)
Wien	753	W 3	bedeckt	—2	
Breslau	749	W 3	bedeckt	—2	
Ile d'Aix	765	NO 3	wolkenlos	—1	
Nizza	741	ONO 4	Schnee	1	
Triest	744	ONO 6	bedeckt	2	

1) Gestern Schnee. 2) Nachts etwas Schnee. 3) Nachts Schnee. 4) Nachts Schnee. 5) Nachts Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Südschweden lag, ist mit abnehmender Tiefe nach der ostpreußischen Küste fortgeschritten und scheint sich auszufüllen. Eine neue Depression ist nördlich von den Shetlands erschienen, während das barometrische Maximum im Westen sich etwas südwärts verschoben hat. In Deutschland ist bei schwachen, vorwiegend nördlichen bis westlichen Winden das Wetter veränderlich und andauernd kalt, vielfach ist Schnee gefallen, im Nordwesten ist es kälter, im Süden wärmer geworden. In Frankreich, sowie in Oesterreich-Ungarn hat der Frost nachgelassen, Nordfrankreich hat Thauwetter. Im nordwestlichen Rußland herrscht noch strenge Kälte.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 28. Februar. (Telegramm.) Memel: Die See und das Seetief sind eisfrei. Nidden: Das Haff hat starkes Eis. Brüsterort: Die See hat Treibeis. Pillau: Die Küste und Einfahrt hat Schlammeis, das Haff eine feste Eisdecke. Neufahrwasser: Die See ist eisfrei, die Einfahrt hat wenig Treibeis, Danzig ist mit Hilfe von Eisbrechern zu erreichen. Oxhöft, Hela, Rixhöft: Kein Eis. Kolberg: Der Hafen ist aufgebrochen bis Fort Münde. Die Ostsee enthält, so weit man sehen kann, Eis. Swinemünde: Die See hat kein Eis. Das Fahrwasser und die Kaiserfahrt sind eisfrei, das Haff hat eine feste Eisdecke. Arcona: Soweit man sehen kann, ist eine Eisdecke vorhanden, in Nordwest zusammen geschobenes starkes Eis. Im Greifswalder Bodden und den Einfahrten nach Stralsund ist festes Eis. Darsserort und Warnemünde: Kein offenes Wasser sichtbar, die beiden Dampfer sind nach Wustrow vertrieben. Die Wismarer Bucht hat festes Eis. Travemünde: Die See ist außerhalb der Linie Gebmitz-Klein Klütz eisfrei, innerhalb festes Eis mit Fahrrinne. Der Hafen ist eisfrei, im Revier Fahrrinne. Im Fehmarnbelt östlich freies Wasser, westlich Packeis. In Kiel, Sonderburg, Flensburg und Apenrade ist die Schiffahrt geschlossen, Schlei bis Maßholm eisfrei, von dort feste Eisdecke. Im Großen Belt und der westlichen Ostsee ist viel Treibeis.

Von der Nordsee von gestern früh wird gemeldet: Im Listertief, Schmaltief und Norderau wenig Treibeis, die Eidermündung hat eine feste Eisdecke. Die Elbe hat starken Eisgang, die Weser viel Treibeis, der Verkehr ist nicht unterbrochen. Die Außen-Jade ist eisfrei, die Innen-Jade hat Treibeis. In der Emsmündung ist viel Treibeis, der Emdener Kanal hat eine feste Eisdecke.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Febr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
27	12	740.4	2.2	WSWl., frisch; bedeckt.
28	8	746.4	—2.5	WSWl., flau; bedeckt.
28	12	748.8	0.8	SOstl., leicht; bewölkt.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 27. Februar. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 12, Ochsen 17, Kühe 39, Kälber 78, Schweine 235, Ziegen 1 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Fleischgewicht: Rinder 24—30 M, Kälber 32—36 M, Schweine 34—38 M. Geschäftsgang: schleppend.

Auctionen!

Möbel-Auction

Langenmarkt 26, I. Etage.

Freitag, den 1. März, Vormittags 10½ Uhr, werde ich am angegebenen Orte, einer Regulirung wegen, folgende Sachen versteigern, als:

1 Herrenschreibtisch, Nußbaum (Diplomat), 1 Salon-Garnitur (Altdeutsch in gemustertem Plüsch), 2 nußb. Kleiderschränke, zerlegbar, 2 Vertikows, 1 Trumeau-Spiegel, 2 Mtr. hoch, mit Stufenconsole, 2 kleine Pfeilerspiegel, 1 Plüsch-Causeuse, 2 nußb., 2 birk. Bettgestelle mit Federmatratzen, 6 Rohrlehnstühle, 6 birk. Stühle, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 Sophatische, 2säulig, 2 birk. Kleiderschränke, 1 gr. Oelgemälde, 1 zweipers. Satz gute Betten, 2 gehäkelte Bettdecken, mehrere chinesische Sachen, 1 mahagoni Vertikow, 1 Kleiderständer pp.,

wozu höflich einlade. (3982

Leopold Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Gekaufte Möbel können auf Wunsch stehen bleiben, da die Wohnung unbewohnt ist.

Auction.

Sonnabend, den 2. März cr., Mittags 12½ Uhr, werde einen in der Wagenfabrik von Herrn Hybbeneth, Fleischergasse Nr. 21, untergebrachten

fast neuen Jagdschlitten

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,

3939) Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 1944 die Firma **F. A. Schnibbe Wwe.** zu Danzig und als deren Inhaberin die verwittwete Frau **Laura Schnibbe, geb. Lingenberg,** ebenda eingetragen worden. (3983

Danzig, den 25. Februar 1895.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Lehrers **Johannes Zegke** zu Zoppot wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines Mitgliedes des Gläubigerausschusses eine Gläubigerversammlung auf den

19. März 1895,

Vormittags 10 Uhr,

berufen. Das bisherige Mitglied, Rechtsanwalt **Nawrocki** aus Zoppot, hat sein Amt niedergelegt.

Zoppot, den 25 Februar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung" sind folgende Loose käuflich zu erwerben:

Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung am 22. Mai. Loos zu 1 Mk.

Lotterie der Kinderheilstätte zu Salzungen, Ziehung am 7.—9. März. Loos zu 1 Mk.

Freiburger Münster-Loose, Ziehung am 15. u. 16. März. Loos zu 3 Mk.

Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung am 14. Mai. Loos zu 1 Mk.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Hülfe für Männer.

Geheim-Mechanik.

Sofort Erfolg! Brochüre mit staatsbehördlichem Urtheile und amtlichen Gutachten weltbekannter Professoren.

Franco für 60 ₰ Marken. Es existirt nichts Aehnliches.

Paul Gassen, Civ.-Ing., Köln a. Rh. (3947

Vermischtes.

Gardinenwäsche, Spannen, Crêmen

empfiehlt (4041

Kunstwäscherei

Pfefferstadt Nr. 29, hochpart.

Käthe Lütcke.

Billigste Preise. Kürzeste Frist.

Hygienischer Schutz.

(Kein Gummi.)

Hunderte von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. über die Zuverläßlichkeit liegen zur Einsicht aus. (2620

1/1 Schachtel (12 Stück) 3 M. 1/2 Schachtel 1,60 M.

S. Schweitzer, Apotheker, Berlin O., Holzmarktstr. 69/70.

Käse-Offerte.

Schweizerkäse, feinste vorjährige Graswaare billigst, Tilsiter Fettkäse, Sommerwaare, pro ℔ 60 ₰, empf.

M. Wenzel, 38 Breitgasse 38.

Butter.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, sowie feinste Molkereibutter und fette littauische Kochbutter empfiehlt billigst (3557

M. Wenzel, Breitgasse 38.

Zander per Pfd. 45 Pf., Karpfen per Pfd. 50 Pf.,

empfing neue Sendung in vorzüglichster Qualität

4030) **Carl Köhn,**

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Zarteamerik. Apfelschnitte, à ℔ 60 ₰,

Preißelbeeren in Zucker, vorzüglich schön, à ℔ 45 ₰,

Pr. türk. Pflaumenkreide à ℔ 25 ₰,

Feinstes schles. Backobst, gemischt, à ℔ 50 ₰.

Messina-Apfelsinen, Senf- u. Dillgurken,

Sauerkohl, empfehle

Albert Meck,

Heil. Geistgasse 19.

Reife Pomeranzen

zum Einkochen von Marmelade empfiehlt billigst

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Heute Abend treffen ein:

Frische gr. Maränen, fr. gr. Seebarse, Pfd. 40 Pf., frische Zander, Pfd. 40 Pf.,

ferner 6 Uhr:

große Maränen,

frisch vom Rauch. (4025

Wilh. Goertz,

Frauengasse Nr. 46.

כשר

Puten, Enten, frische Eier

sind zu haben Mattenbuden 30.

Königsberger

Bock-Bier

der Brauerei Wickbold in Gebinden und Flaschen empfiehlt (3992

N. Pawlikowski,

Hundegasse 120.

Strohhüte und Filzhüte

werden nach den neuesten Formen modernisirt, gewaschen und gefärbt. **Federn** werden vorzüglich gewaschen und gefärbt; um rechtzeitige Einlieferung bittet

Jenny Neumann,

Große Gerbergasse 12.

Elegante Schneeschuhe,

Skidor 3 m lang u. Skibanskor (Lederschuhe) 82 Staffer, bezogen aus Lulea, Schweden, verkauft für 44 M (4043

Zoellner, Zuckau.

Quittungsbücher,

zum Quittiren der Hausmiethen, sind für 10 Pfennige pro Stück zu haben in der

Expedition der **„Danziger Zeitung".**

Maränen,

frische, große, mittel, Freitag Vorm., billig, am Theater.

Corsets

werden sauber und billig gewaschen, reparirt und geändert. (4028

A. Görtz, Holzgasse 12, p. l.

Auswärtige Aufträge werden schnell erledigt.

Suche 200 Centner

russischen Roggen

sofort gegen Fristzahlung oder Lieferung eines gleichen Quantums inländischen Roggens zum Tagespreise im August d. J. zu kaufen. Bemusterte Offerten nebst Preisang. sub U. G. 381 an **Haasenstein u. Vogler, A.-G.,** Magdeburg erb.

An- u. Verkauf.

Fortzugs halber verkaufe mein Waaren-Lager in Mehl, Graupen, Grützen, Hülsenfrüchten, Getreide- und Futter-Artikeln zu ermäßigten Preisen. Auch verkaufe das Lager resp. Geschäft im Ganzen. (4037

Ed. Masurke,

Kohlenmarkt 15.

Das vollständige Tafelinventar einer größeren und feinen

Ausstellungs-Restauration,

bestehend aus Porzellan- und Metallgeschirr, allen Arten Bestecken und Gläsern, ist billig zu verkaufen.

Offerten erbeten unter P. D. 118 an das Inseraten-Bureau von **Carl Caesar,** Berlin W. 8, Französische Straße 57/58. (3980

Sehr gute Nahrungsstelle!

Ein altes Colonialwaaren-Geschäft,

sehr günstig gelegen, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Adr. unt. 4013 a. d. Exp. d. Ztg.

Ein fast neuer großer

Flügel,

vorzügl. Ton, Umzugs halber zu verk. Vorst. Graben 12/14, 1 Tr.

Ein eleganter

Selbstfahrer,

ein- und zweispännig, preisw. zu verk. Comtoir Milchkannengasse 9.

7500 Mark

als erststellige Hypothek Anfangs Juli d. Js. zu vergeben.

Offerten unter Nr. 3991 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Stellen.

Für unser Cigarren-Import-Geschäft suchen wir per sofort oder 1. April einen

Lehrling

mit sehr guter Schulbild. (Sohn achtbarer Eltern), bei monatl. Remuneration. Selbstgeschriebene Adr. nebst Lebenslauf erbitten

Julius Meyer Nchfl., Langgasse 84.

Ein junger

Buchhandlungsgehilfe

(Sortimenter), mit Papier und Schreibmaterialien vertraut, gewandter Verkäufer, findet zum 1. April bei mir dauernde Stellung. Gelegenheit zur Ausbildung im Buchdruckerei-Comtoir und Zeitungsexpedition geboten.

W. E. Harich, Mohrungen.

Für eine hiesige feine

Conditorei

wird eine junge Dame als Cassirerin und Verkäuferin gesucht. Reflectantinnen, welche schon als Verkäuferinnen in derartigen Geschäften thätig waren, haben den Vorzug. Selbstgeschriebene Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unt. 3969 an die Expedition dieser Zeitung.

Junger Mann

für Lohnabrechnung, Expedition, leichtere Correspondenz zc. von einer Maschinenfabrik gesucht.

Zeugnißabschriften, Lebenslauf, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter 4019 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zwei flotte Verkäufer,

welche der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch-, Manufactur- und Confectionsgeschäft per 15. März resp. 1. April cr. dauernde Stellung.

B. Herzberg

3978) in Berent.

Einen unverh. tücht. Gärtner m. guten Zeugn., empfiehlt das **Bureau Heil. Geistgasse 27.**

Respectable Vertretung

für Verkauf solider guter Strumpfwaaren an Private am Platz und Umgegend gesucht. Hohe Provision.

Offerten zur Weiterbeförderung unter 3984 an die Exped. dieser Zeitung zu richten.

Herrsch. Köchinnen u. Stubenm. w. n. M. Wodzack, Breitg. 41 pt.

Ein gelernter Müller

im Besitz guter Zeugnisse, mit sämmtlichen Holzarbeiten gut vertraut, findet sofort dauernde Stellung.

P. Holzrichter,

Mühlenwerke Kahlbude

4024) bei Danzig.

Ein junger Mann, Besitzerssohn, 27 Jahre alt, in allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, in letzter Stellung 2½ Jahre gewesen, sucht von gleich oder 1. April **dauernde Stellung** als Inspector.

Offerten unter Nr. 4044 an die Expedit. dieser Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger

energ. Kaufmann,

30 J. alt, Christ, firm in d. einf. und dopp. Buchführ., Abschlüssen, Corresp., Calculation, Cassen-, Lohn- u. Arbeiter-Versicherungswesen, in Bank., Colonialw. en gros, Oel- u. Fettw. en gros, F. Liqueur-Fabrik thätig gewesen, auch gereist, sucht p. 1. April anderweitig Engagem. Gefl. Off. u. 3886 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Dame sucht eine Stelle als

Repräsentantin

oder sonstige Vertrauensstellung in einem feinen Hause zu übernehmen. Nähere Auskunft bei Frau **C. Kiehl,** Schießstange 4c p. Nachmittags von 4 Uhr ab.

Ein anst. ält. Mädchen

sucht unter besch. Ansprüchen zum 1. April e. Herrn die Wirthschaft zu führen. Dies. ist sehr zuverl. u. übern. alle häusl. Arb. Die besten langj. Zeugn. stehen ihr zur Seite. Adr. u. 3955 an d. Exp. d. Ztg.

Besitzers-Tochter, von auswärts, 18 J. alt, ansehnlich, wünscht eine Stellung in einem Geschäft, am liebst. Bäckerladen. J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Wohnungen.

Durch Versetzung des Herrn Staatsanwalt Heß nach Marienwerder ist die von demselben seit 4½ Jahren innegehabte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, groß. Entree und Nebengelaß,

Holzmarkt 8,

zum 1. April anderw. zu verm. u. tägl. von 10—1 Uhr zu besehen.

Hundegasse Nr. 5

ist die 1. Etg., 5 Zimm., Bade- u. Mädchenst. n. Zub. f. 1550 M p. a. April zu verm. Besicht. v. 11-1 Uhr.

Versetzungshalber

ist die Saal-Etage, Weidengasse 32, von 5 Zimmern nebst Zubehör gleich oder 1. April zu vermiethen.

In Zoppot,

See-, Nord- oder Südstraße, wird eine Parterregelegenheit zur Anlage einer Wein- und Bierhandlung per 1. April zu miethen gesucht.

Offerten an **H. Müller-Danzig,** Langgarten 97/99. (4032

Das vom japanischen Hauptmann bew. möbl. Logis, best. aus 2 Zimm. u. abgeschl. Entree, ist von gl. od. sp. z. v. Junkerg. 3, 3 Tr. rechts., d. n. Markth. gegenüb.

Eine Villa oder größere Wohn. in einem der Badeorte bei Danzig, am liebsten in Zoppot, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Nr. 3979 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Herrschaftl. Wohnung,

Vorstädt. Graben 12/14, 1. Etage, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör zu April cr. zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 1. (3989

Heil. Geistgasse 36 I

(Eing. um die Ecke) ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Eine Wohnung in Berlin W.,

Wormserstraße Nr. 3,

ist versetzungshalber sehr billig an Aftermiether abzugeben. 3 Zimmer, Küche, Corridor, Mädchengelaß, Kammer, Badezimmer, Balkon. Sofort zu beziehen.

Meldungen unter **Nr. 3977** an die Expedition d. Zeitung.

Zwei große möbl. Vorderzimm. mit separatem Eingang vom 1. März cr. od. später zu verm. Gefl. Offerten unter 4015 an die Exped. dieser Zeit. erbeten.

Heumarkt 8.

Die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Badestube, Küche, Garten und reichlichem Nebengelaß evtl. Pferdestall und Remise ist vom 1. April oder früher billig zu vermiethen. (4030

In Folge Versetzung ist die

Saal-Etage,

7 Zimmer und Balkon, Lastadie Nr. 33 zu vermiethen. (4006

Möbl. Saal-Etage

zu vermiethen Heil. Geistgasse 94, 2. Etage. Zu besehen Vorm.

Zwei freundliche gut möbl. Vorderzimmer

sind zum 1. April billig zu vermiethen Schießstange 4b, III.

Langgasse 83, 1 Tr., ist e. unmöbl. Zimm., auch z. Comtoir geeign., sogl. od. z. 1. April z. verm. N. i. L.

Pfefferstadt 51, p., 2. Th., ist ein fein möbl. Zimmer u. Kab. von gleich auch später zu vermiethen.

Zwei Knaben finden gute gewissenhafte Pension Poggenpfuhl 30 II.

Eine sehr billige und gute Pension

ist von gleich oder vom 1. April an ein oder zwei junge Leute zu vergeben. (3997

Näheres Breitgasse 90, 2. Etage.

Kinder finden gewissenhafte

Pension

b. Frau Superintendent **Wonisch,** geb. **Orlovius.** Faulgraben 10, pt.

Pension gesucht

für einen großen, kräftigen Knaben, Tertianer.

Adressen unter 3986 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Danziger Actien-Bier-Brauerei

empfiehlt ihre ganz vorzüglichen Biere:

Böhmisch-Bier nach Pilsener Art gebraut,

Lager-Bier nach Münchener Art gebraut,

in Gebinden und Flaschen, welche unveräußerliches Eigenthum der Brauerei bleiben.

Zugleich unsern verehrten Kunden sowie allen Reflectanten auf unsere Biere die ergebene Mittheilung, daß unser Bier in Flaschen, außer direct aus unserer Expedition, Heilige Geistgasse 126, **nur** von den folgenden Herren Bierverlegern zu beziehen ist:

Hugo Müller, Langgarten 97/99.
O. Stechern, Brodbänkengasse 38.
A. Wazenski, Breitgasse 111.
D. Elfert, Jopengasse 5.
R. Kernspeck, Breitgasse 82.
E. Karsten, Breitgasse 90.
C. Kreutz, Mattenbuden 38.
Gacek, Breitgasse 78.
F. Fischer, Breitgasse 99.
A. Meckelburger, Gr. Wollwebergasse 13.
G. Mielke, Jopengasse 7.
G. Bornewski, Milchkannengasse 31.
H. Hennig, Frauengasse 20.
F. Werr, Fleischergasse 74.
H. Reber, Hundegasse 100.
P. Kwasniewski, Schidlitz 37.
J. Claassen, Weidengasse 4 d.
F. Eberlein, Breitgasse 24.
B. Nowodworski, Heilige Geistgasse 84.
A. Kunkel, Heilige Geistgasse 111.
F. Dombrowski, Vorstädt. Graben 19.
C. Schlesiger, Kasernengasse 6/7.
B. Schwark, Heilige Geistgasse 78.
F. Lerbs, Breitgasse 16.
E. Krause, Langgarten 29.
J. Dulz, Heilige Geistgasse 51.
G. Neumann, Heilige Geistgasse 100.
J. Richert, Vorstädtischer Graben 21.
A. Waschnewski, Vorstädt. Graben 6.
F. Makowski, Johannisgasse 26 a.
A. Dekeper, Stadtgebiet 8/10.
C. Siebert, Neufahrwasser, Olivaerstr. 29.
J. Rathske, Langfuhr, Brunshöferweg 36.

Der Ausstoss unseres, alle anderen gleichartigen Biere bei Weitem übertreffenden



Bockbiers



beginnt mit dem Anstich desselben im

„Karthäuserhof",

Heiligegeistgasse No. 126,

am **Freitag, den 1. März cr.**, Vormittags und laden wir alle unsere Freunde und Gönner zur Bockbierprobe höflichst ein.

Die Direction der Danziger Actien-Bierbrauerei.

Meine verehrten Herren Stammgäste erlaube ich mir zu der

heute Donnerstag Abend

stattfindenden

„Vorprobe"

des wirklich vorzüglichen

Bockbiers

aus der Danziger Actien-Bierbrauerei höflichst einzuladen.

Morgen Freitag, den 1. März cr., und folgende Tage, von 10 Uhr Vormittags ab:

grosses Bockbierfest,

(Frei-Concert) etc. etc.

H. Kamke,

4012) Heil. Geistgasse 126 (Carthäuserhof).

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 1. März. Abends 5 Uhr.

Sonnabend, den 2. März. Vorm. 9 Uhr. **Abschieds-Predigt des Herrn Rabbiner Dr. Werner.**

10 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr: Jugendgottesdienst.

Mattenbudener Synagoge.

Gottesdienst:

Sonnabend, 2. März. Vormittags 7½ Uhr. (3974

Lucie Oehlrich,
Carl von Salewski,
Verlobte.
Zoppot, Danzig,
den 28. Februar 1895.

Die Beerdigung des Kaufmanns

F. E. Gossing

findet am Sonntag, den 3. März, Mittags ½1 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofes aus statt.

Die Beerdigung des Schiffskapitains (4005

Ernst Leibauer

findet Sonnabend, Nachm. 3½ Uhr, v. d. Leichenhalle des Himmelfahrtskirchhofes in Neufahrwasser statt.

Loose a 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

Dr. dent. surg. A. Hennet
American Dentist
Heiligegeistgasse No. 106.
Sprechstd. für
Zahnleidende
von 9—5 Uhr.
(3562

Feinste
Messina-Apfelsinen,
gesunde süße Frucht, (3990
sind heute wieder eingetroffen.
W. Machwitz.

Danziger
Reiter-Verein.
General-Versammlung
im kleinen Saal des allgem. Kasinos,
am Donnerstag, 7. März,
Nachmittags 4½ Uhr.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Abänderungen der Statuten. (4045

Danziger Ruder-Verein.

Freitag, den 1. März:
Schluß der Zeichnung für den Herren-Abend am Sonnabend. (4031
Der Vorstand.



Preußischer Hof,
Junkergasse 7.
Freitag, den 1. März:
Letztes gr. Bockbierfest
mit musikalischer Abend-Unterhaltung,
wozu ergebenst einladet (4026
A. Eder.

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.
Unser Ausverkauf
von
Gardinen, Teppichen und Tischdecken
beginnt (3707
Freitag, den 1. März cr.

Freitag, den 1. März cr.,
beginnt bei mir ein
Ausverkauf
im Preise bedeutend zurückgesetzter Waaren.
Albert Zimmermann,
Langgasse 14. (3879

S. Böttcher,
Langgasse Nr. 69.
Eröffne meinen (4033
Total-Ausverkauf
mit
Gardinen, gutsitzenden Damencorsets, Handschuhen, Strümpfen, Tricotagen, seidenen Bändern, seidenen Spitzen, Blumen, Strohhüten, Regenschirmen und vielen anderen Artikeln.

Preis-Ermäßigung
für sämmtliche
Leinen- und Baumwollenwaaren
beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Otto Kraftmeier,
59 Langgasse 59.

Feinsten Perl-Caviar
ferner heute Nachmittag 5 Uhr vom Rauch
große Maränen
empfiehlt (4010
Alexander Heilmann Nfl.

Breslauer Wurst!
fein fein!
Freitag Abend:
Großes Bockbier-Fest
und Breslauer Wurst.
Emil Schreiber,
Junkergasse 3. (4027

Junge fette Puten,
todt auch lebend, frische Hühnereier, sowie Speisezwiebeln sind zu haben Mattenbuden 30.

Zinglershöhe.
Sonntag, den 3. März:
Großes Concert
der ersten Wiener Damen-Kapelle
„Bohemia".
Anfang 4½ Uhr.
Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf.



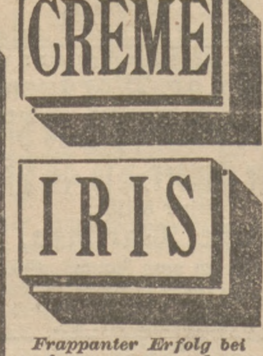
Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonnabend, den 2. März:
Erstes humoristisches Bock-Bier-Fest.
Die Rixdorfer.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Carl Bodenburg,
4020) Königl. Hoflieferant.

O. F. Drewke'sche Brauerei,
Pfefferstadt Nr. 23,
beginnt heute mit dem Ausstoß von vorzüglichem
Bock-Bier
und empfiehlt zugleich:
helles und dunkles Lager-Bier, sowie Putziger Bier
in bester Qualität! (4007

Aufsehen erregt



die überraschende Wirkung der



Frappanter Erfolg bei aufgesprungener, rauher u. rissiger Haut, Hautjucken und Röthe.

Der Teint wird blendend weiss und tadellos rein, die Haut sammtweich u. jugendfrisch. — Alle Damen, die täglich *Crème Iris* gebrauchen, machen Furore wegen ihres auffallend schönen Teints.

Man überzeuge sich durch die Anwendung davon.

Preis Mk. 1.50. Enorm ausgiebig, Monate zureichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien solche zu noch so geringem Preise erhältlich.

Zu haben in Apotheken, besseren Drogerien und Parfumerien oder direct von

Apotheker Weiss & Co. in Giessen.

Danziger Turn- u. Fechtverein.
Freitag, am 1. März, Abds. 8½ Uhr:
Vortrag
des Herrn Hauptmann und Rechnungsrath a. D. **Pernin** über den
Nord-Ostsee-Kanal,
im oberen vorderen Saale des „Gambrinus". (3987
Der Vorstand.

Kaiserhof.
Heilige Geistgasse Nr. 43.
Empfehle meinen
Mittagstisch
in und außer dem Hause, sowie
Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit. Lokalitäten zu Hochzeiten und Festlichkeiten
A. Rutthowski.

Freitag, den 1. März cr., Abds. 8 Uhr,
im Apollosaal:
Vortrag
des Herrn Dr. jur. Eugen Zintgraff
über
„Nord-Kamerun".
Der Vorstand
der Abtheilung Danzig der Deutschen Colonial-Gesellschaft.

Billets à 1 M (Schülerbillets à 0,50 M) sind vorher in der **L. Saunier**'schen Kunsthandlung, Langgasse 20 und am Vortragsabend am Saaleingang zu haben.
(3506

Apollo-Saal.
Dienstag, den 12. März 1895:
Gustav Amberg's
physikalische
Experimental-Vorträge
und Demonstrationen.
Billets dazu werden zu haben sein in **C. Ziemssen's** Buch- u. Musikalienhandlung (**G. Richter**), Hundegasse 36.

„Thüringer Hof",
Heil. Geistgasse 36.
Morgen Freitag von 10 Uhr Vorm.
großes Bockbierfest.
Bock-Kappen gratis.
4036) **Max Köhler.**



Morgen Abend
Gr. Bockbierfest.
A. Penquitt, Breitgasse 66.

Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft.
Sonntag, den 3. März 1895:
Gesellschafts-Abend.
Anfang 7 Uhr.
3730) **Der Vorstand.**



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Freitag, den 1. März:
Sinfonie-Concert.
Dirigent:
Herr **C. Theil**, Königl. Musikd.
(U. A.: Prolog zu „Romeo u. Julie" von **Gounod**. Freischütz-Ouverture von **C. M. v. Weber**. „Schneewittchen", Märchenbild von **Bendel**. Scherzo aus dem „Sommernachtstraum" v. **Mendelssohn**. **H-moll-Sinfonie** von **Schubert** ꝛc.)
Anfang 7½ Uhr.
Entrée 50 Pf. Logen 75 Pf.
Zehnerbillets im Vorverkauf bei Herrn **H. Lau**, Langgasse und bei Herrn **W. Otto**, Matzkauschegasse.
Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.
Carl Bodenburg,
3966) Königl. Hoflieferant.
Sonntag, den 3. März:
Grosses Concert.

---

6 Zimmer nebst reichlich. Zubehör in der Saal-Etage, jährlich für 1300 M zu vermiethen (3996
Poggenpfuhl Nr. 42.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Internationale Specialit.-Vorstellg.
Elite-Programm.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Sonnabend, 2. März cr.:
Unwiderruflich letzter diesjähriger
Masken-Ball
Näheres s. betr. Plakate.

Stadt-Theater.
Freitag. 4. Serie grün. 111. Ab.-Vorstellg. **Der Obersteiger.** Operette von C. Zeller.
Sonnabend. Außer Abonnement. Erstes Gastspiel von Josef Kainz vom Deutschen Theater in Berlin. **Romeo und Julia.** Trauerspiel in 5 Acten von W. Shakespeare.
Sonntag, Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Pariser Leben.** Komische Operette von Jaques Offenbach.
Abends 7½ Uhr. Außer Abonn. 2. Gastspiel von Josef Kainz. **Kean.** Lustspiel.
Montag. Außer Abonn. 3. Gastspiel von Josef Kainz. **Der Talisman.**

Neue Bücher:
Daudet, Die Nivernaiserin,
Trapau, Zu Wasser und Lande,
Ganghofer, Es war einmal,
Hildeck, Leo, Mittagssonne,
May, Carl, Old Surehand,
Maarten-Martens, Gottes Narr,
leihweise bei (3962
Clara Anhuth, Scharmacherg. 4, p.

Telephon 244. **C. L. Grams,** Telephon 244.
Poggenpfuhl Nr. 62,
offerirt billigst
Ia. Steinkohlen u. Brennholz
frei Haus und ab Lager
Lastadie 34/35.

M. auch nur d. Buchst. postl. zu n.

Bin seit Montag nicht zu Hause. Wenn Du schreibst, nicht vor dem 14. März. Von D. oder L. gleichgültig. — Es war wiederum ein kurzer schöner Traum.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Donnerstag, 28. Februar 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21222 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 28. Februar.

Inländisch 15 Waggons: 1 Bohnen, 2 Gerste, 1 Hafer, 7 Roggen, 4 Weizen; ausländisch 40 Waggons: 2 Bohnen, 1 Erbsen, 3 Gerste, 2 Kleesaat, 25 Kleie, 1 Mais, 3 Roggen, 2 Weizen, 1 Wicken.

Landwirthschaftliches.

* [Ernteergebniß 1894 in Oesterreich.] Der im österreichischen Ackerbau-Ministerium zusammengestellten Uebersicht über das Ernteergebniß der wichtigsten Körnerfrüchte im Jahre 1894 entnehmen wir folgende Angaben:

Von der gesammten Ackerbaufläche der österreichischen Reichshälfte im Ausmaße von 10636872 Hectar entfiel auf den Anbau von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Mais im Jahre 1894 eine Area von 6390609 Hectar, d. i. 60 Proc.

Dieselbe vertheilt sich auf die fünf Körnerfrüchte, wie folgt:

Producte	Anbaufläche in Hectar	Ernteertrag Meter-Centner	Ernteertrag durchschnittlich pro Hectar in Meter-Centner
Weizen	1098113	12860830	11,7
Roggen	1951394	21042820	10.8
Gerste	1135910	13590990	11,9
Hafer	1879010	17444130	9,3
Mais	326182	3491520	10,7.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 26. Februar. Gut gemästete Poularden, Kapaunen und Puten fanden andauernd geschäftliche Bevorzugung. Detailpreise per Stück je nach Beschaffenheit: Gänse 4,50—6,00 M und darüber, junge Hamburger Gänse 10,00—12,00 M, Enten 1,50—4,00 M, Hühner, junge, 0,60—1,00 M, Suppenhühner 1,75—2,25 M, Steirische Hühner 2,00—2,25 M, Poulets 2,00—2,25 M, Hamburger Küken 1,40 M, Puter 4,50 M, Puten 5,00—7,00 M, Tauben 0,45—0,60 M, dito italien. 1,25 M. Wild, das neue Einlieferungen nur in recht bescheidenem Umfange aufwies, begegnete andauernd ziemlich guter Nachfrage für die allerorts stattfindenden Festlichkeiten. Händler bestanden fest auf bisherige Forderungen, stellten theilweise dieselben sogar höher, weil sie überzeugt sind, später bei ihren vorläufig auf Eis gelagerten Vorräthen noch mehr erzielen zu können. Rennthierrücken und -Keulen kamen meist in so stark gefrorenem Zustande ein, daß bei der Zerlegung derselben die Axt nicht hilft, sondern die Säge zur Zertheilung der einzelnen Stücke gebraucht werden muß. Wildgeflügel war für den Bedarf ausreichend vorhanden. In der Central-Markthalle zahlte man zuletzt in ganzen Thieren: Rehböcke 0,40—0,90 M, Rothwild 0,35—0,70 M, Damwild 0,50—0,66 M, Wildschweine 0,30—0,40 M, Ueberläufer und Frischlinge 0,73 M, Rennthierkeule 0,65—0,68 M, Rennthierrücken 0,85—1,00 M per $\frac{1}{2}$ Kgr. Detailpreise per Stück je nach Größe und Beschaffenheit: Rehblatt 1,50—1,75 M, Rehkeule 6,00—7,50 M, Rehrücken 9,00—12,00 M, Frischlingsblatt 4,50—5,00 M, dito Keule, 7,50—9,00 M, Birkhühner 2,00—2,25 M, Schneehühner 1,25 M, Perlhühner 2,25 M, Krikenten 1,00—1,20 M, Fasanenhähne 4,50—6,50 M, Steirische Kapaunen 2,00—3,50 M, Wildenten 1,75—2,25 M, Seeenten 0,50—0,60 M, Krammetsvögel 0,40 M.

Amtliche Berliner Marktpreise

am 27. Februar.

per 100 Kilogr. für:	Höchste Preise	Niedrigste Preise
Richtstroh	4,32	3,74
Heu	5,80	3,20
Erbsen, gelbe, zum Kochen	40,—	20,—
Speisebohnen, weiße	50,—	24,—
Linsen	70,—	20,—
Kartoffeln	8,—	6,—
Rindfleisch		
von der Keule 1 Kgr.	1,60	1,20
Bauchfleisch 1 Kgr.	1,30	—,90
Schweinefleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Kalbfleisch 1 Kgr.	1,60	—,90
Hammelfleisch 1 Kgr.	1,50	—,90
Butter 1 Kgr.	2,80	1,80
Eier 60 Stück	5,00	2,60
Karpfen 1 Kgr.	2,40	1,—
Aale „	2,80	1,20
Zander „	3,—	1,—
Hechte „	2,—	1,—
Barsche „	1,60	—,80
Schleie „	2,40	1,20
Bleie „	1,20	—,80
Krebse 60 Stück	10,—	3,—

Holzhandel.

Warschau, 26. Febr. Es wurden 2000 Bauhölzer nach Bralitz zu 50 Cubikfuß im Durchschnitt zu 56 Pf. franco Solec unterhalb Bromberg, 350 Stück oberhalb Wieprz zu 100 Cubikfuß im Durchschnitt zu $19\frac{1}{2}$ Kop. franco Wieprz verkauft. Von Sleepers sind 10000 10″ zu 60 Pf. franco Danzig, 8000 zu 22 Kop. franco Weichsel. Von Balken 20000 Cubikfuß 13″ und höher 21 Fuß lang zu $24\frac{1}{2}$ Kop. franco Wieprz. Von Mauerlatten, die sich festhalten, über 100000 Cubikfuß zu Preisen für 8/9″ und höher zu 28—30 Kop., für 8/8″ zu $23\frac{1}{2}$ bis $25\frac{1}{2}$ Kop., für 7″ und 6″ zu $21\frac{1}{2}$—22 Kop. franco Warschau. Alles per Cubikfuß. Von Kiefernschwellen 15000 Stück sind zu 1,92 franco Danzig, von Sparrenhölzern 7000 Stück 5″ und 6″, 36 Fuß lang im Durchschnitt zu Preisen für 5″ zu 0,95 Rbl., für 6″ zu 1,20 Rbl. franco Floßplatz Weichsel, 1500 Stück 5″ und 6″ zu Preisen für 5″ zu $1,07\frac{1}{4}$ Rbl., für 6″ zu 1,35 Rbl. franco Warschau gehandelt. Alles per Stück.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 27. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 128—138. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 125—128, russischer loco fest, loco neuer 76—78. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) still, loco $44\frac{1}{2}$. Spiritus matt, per Febr.-März $18\frac{1}{4}$ Br., per März-April $18\frac{3}{8}$ Br., per April-Mai $18\frac{1}{2}$ Br., per Mai-Juni $18\frac{3}{4}$ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 5,70 Br. — Heiter.

Bremen, 27. Febr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Höher. Loco 5,70 Br.

Mannheim, 27. Februar. Productenmarkt. **Weizen** per März 14,00, per Mai 13,80, per Juli 13,85. — **Roggen** per März 11,35, per Mai 11,45 per Juli 11,55. — **Hafer** per März 12,10, per Mai 12,20, per Juli 12,35. — **Mais** per März 11,35, per Mai 11,35, per Juli 11,30.

Frankfurt a. M., 27. Februar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,477, Pariser Wechsel 81,116, Wiener Wechsel 165,37, 3% Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 105,10, Italiener 88,20, 6% cons. Mexikaner 79,20, österr. Silberrente 84,00, österr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 83,90, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 132,00, 3% port. Anleihe 25,90, 5% amort. Rum. 99,00, 4% russ. Cons. 103,90, 4% Russ. 1894 66,80, 4% Spanier 77,00, 5% serb. Rente 77,00, serb. Tabakr. 77,00, conv. Türken 26,40, 4% ungar. Goldrente 102,20, 4% ungar. Kronen 97,10, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 182,10, Lüb.-Büch. Eis. 151,20, Mainzer 118,00, Mittelmeerbahn 94,10, Lombarden $87\frac{1}{4}$, Franzosen $325\frac{1}{2}$, Raab-Oedenbg. 55,60, Berliner Handelsg. 152,70, Darmstädter 151,30, Discont.-Comm. 203,60, Dresdner Bank 158,40, Mitteld. Creditactien 108,40, österr. Creditactien $323\frac{1}{2}$, österr.-ung. Bank 890,00, Reichsbank 159,50, Bochumer Gußstahl 136,80, Dortmunder Union 60,70, Harpener Bergw. 137,00, Hibernia 133,50, Laurahütte 122,70, Westeregeln 159,00. Privatdiscont $1\frac{1}{2}$.

Wien, 27. Februar. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 101,25, öster. Silberrente 101,30, österr. Goldrente 125,25, österr. Kronenr. 101,00, ungar. Goldrente 123,85, ungar Kronen-Anleihe 99,00, österr. 1860 Loose 158,00, türk. Loose 74,20, Anglo-Austr. 173,00, Länderbank 285,25, österr. Credit. 394,00, Unionbank 317,00, ungar. Creditb. 459,50, Wiener Bankverein 155,50, böhm. Westb. 416,00, böhm. Nordbahn 298,00, Buschtierader 529,00, Elbethalbahn 274,50, Ferd. Nordb. 3430, österr. Staatsb. 389,00, Lemb. Czer. 309,50, Lombarden 104,50, Nordwestb. 265,50, Pardubitzer 209,50, Alp.-Montan. 84,25, Tabakact. 245,25, Amsterd. 102,30, deutsche Plätze 60,40, Lond. Wechsel 123,70, Pariser Wechsel 49,00, Napoleons 9,81, Marknoten 60,40, russ. Banknoten $1,32\frac{1}{4}$, Bulgar. (1892) —, Silbercoup. —.

Amsterdam, 27. Febr. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $82\frac{3}{8}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. $82\frac{3}{4}$, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $82\frac{3}{4}$, do. April-Oktober do. $81\frac{3}{8}$, Oesterr. Goldrente $101\frac{7}{8}$, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen (6. Em.) $99\frac{1}{4}$, 4% Russen von 1894 $63\frac{1}{2}$, Conv. Türken $26\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% holl. Anl. $101\frac{3}{4}$, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal 138, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,00, Russ. Zollcoupons $191\frac{3}{8}$.

Amsterdam, 27. Februar. Getreidemarkt. Weizen fest, per März 128, per Mai 132. — Roggen loco fest, do. auf Termine fest, per März 93, per Mai 96, per Oktbr. 101. — Rüböl loco 22, per Mai $20\frac{7}{8}$, per Herbst $20\frac{7}{8}$.

Antwerpen, 27. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{5}{8}$ bez. und Br., per Februar $15\frac{5}{8}$ Br., per Februar-März $15\frac{5}{8}$ Br., per Septbr.-Dezbr. $16\frac{1}{8}$ Br. Steigend.

Paris, 27. Februar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,25, 3% Rente $103,27\frac{1}{2}$, 5% italien. Rente 88,15, 4% ungar. Goldrente 101,68, 4% Russen 1889 102,80, 3% Russen 1891 92,65, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äuß. Anleihe $77\frac{1}{4}$, convert. Türken $26,92\frac{1}{2}$, türk. Loose 135,50, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 495,00, Franzosen 812,50, Lombarden —, Banque ottomane 707, Banque de Paris 730, Debeers 524,00, Cred. foncier 913, Huanchaca-Act. 165,00, Meoridinal-Actien 622, Rio Tinto-Actien 325,60, Suezkanal-Actien 3305,00, Credit Lyonnais 828,00, Banque de France —, Tab. Ottom. 508,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{11}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London $25,24\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, Wechsel Wien kurz 201,87, Wechsel Madrid kurz 454,25, Wechsel auf Italien $5\frac{1}{4}$, Robinson-Actien 219,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 98,00, Portugiesen 25,43, Portug. Tabaks-Obligationen 461, 4% Russen 1894 67,00, Privatdiscont $1\frac{5}{8}$.

Paris, 27. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Februar 20,10, per März 19,75, per März-Juni 19,80, per Mai-August 19,90. — **Roggen** fest, per Februar 11,35, per Mai-August 11,90. — **Mehl** fest, per Febr. 44,75, per März 43,20, per März-Juni 43,50, per Mai-August 43,90. — **Rüböl** fest, per Februar 58,25, per März 54,25, per März-Juni 52,25, per Mai-August 47,75. — **Spiritus** matt, per Februar 30,00, per März 30,50, per März-April 30,50, per Mai-August 31,00. — Wetter: Bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 27. Februar.

Der Kapitalsmarkt wies bei normalen Umsätzen feste Haltung auf für heimische solide Anlagen mit Einschluß der deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen. Fremde, festen Zins tragende Papiere zeigten sich gleichfalls fester und zum Theil lebhafter; Italiener und Mexikaner höher und belebt; auch ungarische Goldrenten und russische Anleihen fester. Der Privatdiscont wurde mit $1\frac{3}{8}$ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein und schlossen nach einer Abschwächung wieder fest; österreichische, schweizerische und italienische Bahnen sowie Warschau-Wien fester und mehr gehandelt. Inländische Eisenbahnactien waren gleichfalls recht fest. Bankactien recht fest. Industrieactien fester und zum Theil lebhafter; Schiffahrtsactien etwas anziehend; Montanwerthe durchschnittlich höher und besonders Kohlenactien lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,70
do. do.	3	98,40
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,75
do. do.	3	98,75
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	101,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	102,10
Westpr. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	101,90
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	103,00
Posensche neue Pfdbr.	4	103,50
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,60
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,20
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,20
Pomm. Rentenbriefe	4	105,40
Posensche do.	4	1054,0
Preußische do.	4	105,40
do. do.	$3\frac{1}{2}$	102,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
Oesterr. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	—
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	98,80
Ungar. Staats Silber	$4\frac{1}{2}$	102,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	105,60
do. Gold-Rente	4	102,80
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,70
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,40
Poln. Pfandbriefe	$4\frac{1}{2}$	69,40
Italienische Rente	4	88,60
Rumän. amort. Anleihe	5	98,90
Rumänische 4 % Rente	4	87,10
Rum. amortis. 1893	5	98,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,70
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,80
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,00
do. Rente	5	77,30
do. neue Rente	5	77,10
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	81,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	68,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	84,70
Römische Stadt-Oblig.	4	89,60
Argentinische Anleihe	fr.	53,50
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,40
Hollän. Staats-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	$3\frac{1}{2}$	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,70
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	$4\frac{1}{2}$	—
do. do.	4	100,00
do. unkündb. b. 1900	4	104,70
do. Hypothek.-Bank	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,20
do. do. neue	4	105,25
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,40
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
III., IV. Em.	4	101,75
V., VI. Em.	4	103,70
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	117,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,75
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,75
do. do. do.	4	105,90
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,60
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,75
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,25
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	106,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	109,80
do. do. (110)	4	107,30
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	120,90
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	150,80
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	122,25
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S.	$3\frac{1}{2}$	143,00
Lübecker Präm.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	136,50
Oesterr. Loose 1854	4	162,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	337,60
do. Loose von 1860	4	156,10
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	128,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	124,75
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	99,00
Raab-Graz do. neue	$2\frac{1}{2}$	40,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	156,90
do. do. von 1866	5	155,00
Ung. Loose	—	278,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht	$2\frac{1}{2}$	75,40
Mainz-Ludwigshafen	$4\frac{3}{4}$	118,00
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	75,10
do. do. St.-Pr.	5	122,50
Königsberg-Cranz	$6_{,1}$	134,25
Ostpreuß. Südbahn	—	82,50
do. St.-Pr.	5	117,80
Saal-Bahn St.-A.	—	53,25
do. St.-Pr.	$4\frac{3}{4}$	118,75
Stargard-Posen	$4\frac{1}{2}$	—
Weimar-Gera gar.	—	30,80
do. St.-Pr.	4	105,75
Jura-Simplon	—	82,90
Galizier	—	107,90
Gotthardbahn	7	—

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	$0_{,8}$	30,50
Oesterr. Franz-St.	$5\frac{3}{5}$	161,00
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	$5\frac{3}{4}$	—
†Reichenb.-Pardub.	4	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	95,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	43,50
Warschau-Wien	$17\frac{1}{2}$	258,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	101,40
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	97,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	109,75
do. ult.	—	—
do. Elbthalb.	5	—
do. ult.	—	134,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,20
† do. 5 % Oblig.	5	108,25
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	93,60
Brest Grajewo	5	99,80
†Kursk-Charkow	4	101,70
†Kursk-Kiew	4	102,70
†Mosko-Rjäsan	4	102,50
†Mosko-Smolensk	5	102,25
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	101,25
†Rjäsan-Koslow	4	101,90
†Warschau-Terespol	5	102,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,80
do. do. II.	6	80,60
do. do. III.	6	48,50
do. do.	5	25,60

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,00	$5\frac{1}{8}$
Berliner Handelsges.	153,25	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	115,25	5
Bresl. Discontobank	112,75	5
Danziger Privatbank	—	9
Darmstädter Bank	151,50	$5\frac{1}{4}$
Dtsche. Genossensch.-B.	117,75	5
do. Bank	178,60	8
do. Effecten u. W.	117,00	5
do. Grdsch.-B.-Act.	—	$6\frac{1}{2}$
do. Reichsbank	160,00	$7_{,53}$
do. Hypoth.-Bank	128,75	7
Disconto-Command.	203,80	6
Deutsche Nationalb.	111,00	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	121,30	$3\frac{1}{2}$
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	151,00	8
Hannöversche Bank	114,10	$4\frac{1}{5}$
Königsb. Vereins-Bank	103,00	$4\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	123,10	$6\frac{1}{2}$
Magdbg. Privat-Bank	112,50	6
Meininger Hypoth.-B.	126,50	6
Norddeutsche Bank	128,80	4
do. Grundcreditb.	113,00	3
Oesterr. Credit-Anstalt	239,75	$11_{,87}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	129,75	6
Posener Provinz.-Bank	108,60	$5\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit	146,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,40	$9\frac{1}{2}$
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,50	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	122,75	—
Schaffhaus. Bankverein	137,60	6
Schlesischer Bankverein	120,50	5
Dresdner Bank	157,50	$5\frac{1}{2}$
Nationalb. f. Deutschl.	129,50	$4\frac{1}{2}$
Rostocker Bank	105,00	6
Vereinsbank Hamburg	—	$8\frac{3}{4}$
Warsch. Commerzbk.	—	$10\frac{2}{5}$
Danziger Oelmühle	91,90	—
do. Prioritäts-Act.	108,40	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	83,50	4
Deutsche Baugesellschaft	97,00	$3\frac{1}{4}$
A. B. Omnibusgesellsch.	226,00	$13\frac{1}{3}$
Gr. Berl. Pferdebahn	277,50	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	116,90	$5\frac{1}{2}$
Wilhelmshütte	60,75	$1\frac{1}{2}$
Oberschles. Eisenb.-B.	85,00	$3\frac{1}{2}$
Allgem. Elektric.-Ges.	227,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	83,00	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	62,00	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	157,60	6
Königs- u. Laurahütte	122,40	4
Stolberg, Zink	36,60	—
do. St.-Pr.	109,10	5
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	137,00	3
Hibernia	134,00	4

Wechsel-Cours vom 27. Febr.

Amsterdam	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	169,35
do.	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,90
London	8 Tg.	2	20,475
do.	3 Mon.	2	20,385
Paris	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	165,25
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	3 Wch.	$4\frac{1}{2}$	218,60
do.	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	216,60
Warschau	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	218,65

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,47
Französische Banknoten	81,52
Oesterreichische Banknoten	165,40
Russische Banknoten	218,95

London, 27. Februar. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $104\frac{5}{8}$, 4% preuß Consols —, 5% ital. Rente $87\frac{7}{8}$, Lombarden $9\frac{1}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $103\frac{3}{4}$, convert. Türken $26\frac{5}{8}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101, 4% Spanier $77\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$ % Aegypter $102\frac{3}{4}$, 4% unific. Aegypter $104\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. $99\frac{1}{4}$, 6% conf. Mex. $80\frac{1}{4}$, Neue Mexicaner von 1893 $75\frac{3}{4}$, Ottomanbank $17\frac{5}{8}$, Canada-Pacific $45\frac{3}{8}$, de Beers neue $20\frac{1}{2}$, Rio Tinto $12\frac{7}{8}$, 4% Rupees $55\frac{3}{4}$, 6% fund. argent. Anl. $73\frac{1}{4}$, 5% argent. Goldanl. 67, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. $97\frac{1}{4}$, griech. 89. Anl. 32, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. $27\frac{1}{2}$, bras. 89er Anl. $77\frac{1}{4}$, 5% Western Min. $83\frac{1}{2}$, Platzdiscont $1\frac{1}{2}$, Silber $27\frac{11}{16}$, Anatolier $2\frac{3}{4}$ % Agio.

London, 27. Februar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Schön.

London, 27. Februar. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Engl. Weizen ruhig aber stetig, fremder ruhig, $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ sh. höher, Gerste ruhig, Mais $\frac{1}{4}$ sh. höher. Hafer geschäftslos. Für angekommenen weißen Weizen aus dem Contingent guter Begehr. Von schwimmendem Getreide Weizen thätiger, $\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ sh. höher, Mais fest, Gerste ruhig aber stetig.

Leith, 27. Februar. Getreidemarkt. Markt fest aber sehr ruhig.

Newyork, 26. Februar. Weizen Anfangs fest und etwas steigend auf verminderte Vorräthe in dem Gebiete östlich von den Rocky Mountains, dann Reaction auf Verkäufe, darauf wieder steigend in Folge besserer Kabelmeldungen und ausgedehnter Exportnachfrage. Schluß sehr fest. Mais fest und etwas steigend nach Eröffnung auf erwartete Abnahme der Ankünfte, dann Reaction auf Verkäufe, darauf wieder steigend auf Deckungen der Baissiers und auf Berichte über Regen in den Maisgebieten. Schluß fest.

Chicago, 26. Februar. Weizen allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf Abnahme der Zufuhren, welche auf der Oceanüberfahrt begriffen sind, sowie auf Bradstreets-Berichte und Deckungen der Baissiers. Mais entsprechend der Festigkeit des Weizens allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs.

Newyork, 27. Februar. Wechsel auf London i. G. 4,87. Rother Weizen loco $0{,}59\frac{5}{8}$, per Febr. $0{,}58\frac{1}{8}$, per Mai $0{,}58\frac{1}{8}$, per Juni 0,59. — Mehl loco 2,40. Mais per Febr. $48\frac{1}{2}$. — Fracht $2\frac{1}{4}$. — Zucker $2\frac{11}{16}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Februar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 770 Gr. 132 M bez., bunter russ. gelb 717—727 Gr. 82 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 765 Gr. vom Boden 106, 732—750 Gr. von der Bahn 106,50 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 100 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 90, 92, 97, 98, fein 104 M bez., russ. 64,50, fein 70 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. wack 125 M bez., weiße 95, 96, 100 M bez., Futter- russ. 80, wack 76 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 104 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 101, 102,50 M bez. — **Heddrich** russ. 75 M bez. — **Mohn** russ. blau 205, vom Boden 200 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 52, russ. mittel 53,50, 54, 54,50, 55, 55,50, russ. grobe 56, 57, 57,50, 58, Schalen- 60, wack 58 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. russ. roth 38, 40, 48, 51, weiß russ. 50, 70, 72 M bez. — **Thymotheumsaat** per 50 Kilogr. 26,50, 29, 29,50, 30 M bez.

Stettin, 27. Februar. **Weizen** loco fest, neuer 120—134, per April-Mai 138,00, per Mai-Juni 139. — **Roggen** loco unveränd., 111—114 M, per April-Mai 116,75, per Mai-Juni 117,50. — **Pomm. Hafer** loco 100—110. — **Rüböl** loco unveränd., per April-Mai 43,00, per September-Oktober 43,00. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 31,40. — **Petroleum** loco 10,40 M.

Berlin, 27. Februar. **Weizen** loco 119—139 M, gering. gelber havell. u. märk. 126—129 M ab Bahn, per Mai 139—138,75 M, per Juni 139,25—139—139,25 M, per Juli 139,50—139,75—139,50—139,75 M, per September 141,25—141,75 M. — **Roggen** loco 113—118 M, guter inländischer 115—116 M ab Bahn, per März 116—115,50 M, per Mai 118,50—119 M, per Juni 119,25—119,50 M, per Juli 119,75 bis 120 M, per Septbr. 121,25—121,75 M. — **Hafer** loco 106—138 M, ordinär inländ. 106—110 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 113—123 M, pommerscher und uckermärk. 113—123 M, mittel schles., sächs. und südd. 113—123 M, fein schles., preuß. und meckl. 124—128 M a. Bh., per Mai 114,25 M, per Juni 114,75 M, per Juli 115,25 M. — **Mais** loco 110—130 M, per Mai 110—110,25 M, per Septbr. 107 M nom. — **Gerste** loco 92 bis 170 M. — **Kartoffelmehl** per Februar 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Febr. 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Februar 9,15 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 115—123 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,25 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 19,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,00—15,25 M, per März 15,80 M, per Juli 16,30 M, per September 16,50 M, Humbold Marke 0.I 17,50 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 20,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42 M, per Mai 42,9 M, per Juni 43 M, per September 43,5 M, per Oktober 43,6—43,8—43,6 M. — **Spiritus** unversteuert (50 ohne Faß) loco 52,1 M, (70 ohne Faß) loco 32,4 M, (70 incl. Faß) per April 37,8—37,9—37,8 M, per Mai 37,9—38,0—37,9 M, per Juni 38,2 M, per Juli 38,5 M, per August 38,9 M, per Septbr. 39,1 M.

Posen, 27. Februar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,20, do. loco ohne Faß (70er) 29,70. Matter. — Naßkalt.

Fettwaaren.

Danzig, 28. Februar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni $44\frac{1}{4}$ M, Marke „Spaten" loco Juni $44\frac{3}{4}$ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qualität Marke „Bär" loco Juni 45 M, Marke „C. u. G. M." loco Juni $45\frac{1}{2}$ M. — **Speisefett:** Marke „Union" $32\frac{3}{4}$ M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis März $50\frac{3}{4}$ M, April-Juni $50\frac{1}{2}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni $51\frac{1}{4}$—$53\frac{3}{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni $59\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 27. Februar. Schmalz. Ruhig. Wilcox $35\frac{1}{2}$ Pfg., Armour shield 35 Pfg., Cudahy $35\frac{3}{4}$ Pfg., Fairbanks 29 Pfg. Speck. Ruhig. Short clear middling loco $30\frac{3}{4}$, Januar-Febr.-Abladung $30\frac{3}{4}$.

Bromberger Mühlenpreise

vom 27. Februar.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 13,20 M, do. Nr. 2 12,20 M, Kaiserauszugsmehl 13,60 M, Mehl 000 12,60 M, Mehl 00 weiß Band 10,20 M, Mehl 00 gelb Band 9,80 M, Mehl 0 7,00 M, Futtermehl 4,40, Kleie 3,60.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 9,20 M, do. 0/I 8,40 M, do. I. 7,80 M, do. II. 5,60 M, Commis-Mehl 7,60 M, Schrot 6,60 M, Kleie 3,80 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 13,50 M, do. Nr. 2 12,00 M, do. Nr. 3 11,00 M, do. Nr. 4 10,00 M, do. Nr. 5 9,50 M, do. Nr. 6 9,00 M, do. grobe 8,00 M, Grütze Nr. 1 9,00 M, do. Nr. 2 8,00 M, do. Nr. 3 7,50 M, Kochmehl 6,00 M. — Futtermehl 4,40 M, Buchweizengrütze I 15,00 M, do. II 14,60 M.

Kaffee.

Hamburg, 27. Febr. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 78, per Mai $77\frac{1}{2}$, per Septbr. $76\frac{1}{2}$, per Dezbr. $73\frac{3}{4}$. Ruhig.

Amsterdam, 27. Febr. Javakaffee good ordinary 54.

Havre, 27. Februar. **Kaffee.** Good average Santos per März 95,50, per Mai 96,00, per Septbr. 96,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 27. Februar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,70—9,80. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,10—9,25, neue 9,15—9,25. Nachproducte excl., 75% Rendement 6,20—6,75. Schwach. Brodraffinade I. —, Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 21,00 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß —. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Februar $9{,}07\frac{1}{2}$ Gd., 9,10 Br., per März 8,95 Gd., 9,00 Br., per April $8{,}97\frac{1}{2}$ Gd., 9,00 Br., per Mai $9{,}07\frac{1}{2}$ Gd., 9,10 Br. Still.

Hamburg, 27. Februar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar $9{,}07\frac{1}{2}$, per März $8{,}97\frac{1}{2}$, per Mai 9,10, per August $9{,}37\frac{1}{2}$. Behauptet.

Tabak.

Bremen, 27. Februar. Tabak. Umsatz 1100 Seronen Havanna.

Eisen.

Glasgow, 27. Februar. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 6 d.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 27. Februar. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco $28\frac{1}{4}$ Pfg. — Wolle. Umsatz 57 Ballen.

Leipzig, 27. Febr. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Februar . .	—	M,	per August . . .	$3{,}07\frac{1}{2}$	M,
- März . . .	3,00	-	- September	3,10	-
- April . . .	3,00	-	- Oktober . .	$3{,}12\frac{1}{2}$	-
- Mai	$3{,}02\frac{1}{2}$	-	- November .	$3{,}12\frac{1}{2}$	-
- Juni	3,05	-	- Dezember .	$3{,}12\frac{1}{2}$	-
- Juli	3,05	-	- Januar . .	3,15	-

Umsatz 125 000 Kilogramm.

Liverpool, 27. Febr. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferungen: Febr.-März $2\frac{29}{32}$ Käuferpreis, März-April $2\frac{29}{32}$ do., April-Mai $2\frac{59}{64}$ do., Mai-Juni $2\frac{61}{64}$ do., Juni-Juli $2\frac{31}{32}$ do., Juli-August $2\frac{63}{64}$ do., August Septbr. $3\frac{1}{64}$ Verkäuferpreis, September-Oktober $3\frac{1}{32}$ d. Käuferpreis.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. Februar. Wasserstand: 1,96 Meter über 0. Wetter: Trübe, Schneefall. Wind: SW.

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 26. Februar. Ueber die **Rettung einer schiffbrüchigen norwegischen Mannschaft** berichtet Capitän v. Schuckmann, Führer des Norddeutschen Lloyddampfers **„Karlsruhe"**, aus Newyork, 15. Februar, wie folgt: „Am 6. Februar $11\frac{1}{2}$ Uhr Abends sahen wir etwa vier Striche an Steuerbord ein helles, weißes Flackerfeuer und wir nahmen an, daß es ein Nothsignal von einem Schiffe sein müsse. Es wurde darauf zugehalten und es stellte sich die Vermuthung als richtig heraus. Es war dunkel und es wehte ein steifer Nordwind mit heftigen Regenböen, dabei stand eine sehr hohe Dünung von OSO., welche noch von dem letzten Sturm herrührte. Als wir ganz nahe gekommen waren, konnten wir ausmachen, daß der Großmast gebrochen war, während der Fockmast und Besahnsmast standen. Die Leute winkten mit Wergfackeln, daß sie abgeholt werden wollten. Ich ließ das Schiff mit dem Kopf in den Wind legen, um das gewaltige Schlingern zu schwächen und Boot Nr. 6 an Steuerbord aussetzen. Der dritte Offizier erhielt von mir die Ordre, die Mannschaft zu retten, dann, wenn möglich, das Wrack in Brand zu setzen und baldmöglichst zurückzukommen. Das Aussetzen des Bootes war mit großen Schwierigkeiten verbunden, da die Dünung theilweise bis zum Hauptdeck auflief; alles gelang aber ohne Unfall. Hernach mußten verschiedene Maschinenmanöver gemacht werden, um von dem Wracke frei zu bleiben und auch dem rückkehrenden Boote den Weg kurz zu machen, ebenso es möglichst vor See und Dünung zu schützen. Etwa 12 Uhr 45 Min. Nachts, den 7. Februar, war das Boot zurück und längsseit, es befand sich darin die ganze Mannschaft von acht Mann. Mit allen disponiblen Leuten wurde das Boot gehißt, welches Manöver sehr schwer war, aber glücklich ausgeführt wurde. 1 Uhr Nachts konnten wir die Reise fortsetzen. Nach Aussagen des Capitäns war es die norwegische Schoonerbark „Nasgaard" von Egersund, 316 Reg.-Tons groß. Das Schiff kam von Laguna mit Blauholz und war schon am 7. Dezember in See gegangen, nach Falmouth bestimmt. Am 3. Februar Abends waren, wie der Capitän aussagt, zwei Sturzseen übergekommen und hatten die Kajüte über Bord genommen, das Mannschaftslogis eingeschlagen, die Riegelung theilweise weggeschlagen und mehrere Stützen gebrochen. An Segeln waren nur Fock-, Vormarssegel und das Großstengenstagsegel geblieben. Das sämmtliche andere Material war mit weggewaschen. Beide Böte waren über Bord geschlagen und das Ruder gebrochen. Der ganze Proviant ging mit der Kajüte über Bord, ebenso wurden zwei Wassertanks auf Deck zertrümmert. Die Leute hatten nur noch etwas Hartbrod gehabt und eine Pütze Wasser, welche im Kochhaus stand. Das Schiff war sehr leck geworden und die Leute hatten fortwährend pumpen müssen. Bei Abgang waren etwa $2\frac{1}{2}$ Fuß Wasser im Schiff gewesen; jedoch wird das Schiff wahrscheinlich sehr bald gesunken sein, da der Wasserstand schnell zunahm. Die Leute waren vollständig erschöpft und hungrig. Die Kleider waren über Bord gewaschen; alle Leute waren sehr dürftig gekleidet und durchnäßt und einige mit stark durch Kälte und Nässe angeschwollenen Gliedmaßen.

Bremerhaven, 25. Februar. Der deutsche Dampfer „Europa", von Hamburg nach Karachi, hat auf der Elbe im Eise Schaden am Bug erlitten und ist von dem Schleppdampfer „Seeadler" von Cuxhaven hierher gebracht worden.

Geestemünde, 25. Februar. Der deutsche Dampfer „Croatia", welcher am Sonntag mit Stückgütern von hier nach Südamerika abging, gerieth an demselben Nachmittage bei Wremen auf Strand, wurde aber ohne Assistenz Nachts wieder flott. Später brach dem Dampfer das Ruder und er wurde durch einen Dampfer der Unterweser-Schleppschiffahrts-Gesellschaft in den hiesigen Hafen zurückgeschleppt.

Verloosungen.

Bei der am 2. Januar bewirkten Verloosung der 4proc. **Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Obligationen Litt. A.** sind folgende Nummern gezogen worden:

558 560 561 565 567 568 571—574 576 579 580 583 584 586—589 599 600 604 606 616—620 624 627 630 632—634 636—638 640 646 654 664—666 671—673 677 680 682 684 690 691 694 708 711 713 718 719 721 722 729 731 741 744—746 748—751 761 764 765 767 770—772 774—776 778—782 787—790 792 795—798 800 804 806 807 811 814 1803 1806 1807 1809 1810 1815 1819—1821 1823 1825 1827 1829 1830 1832 1834 1840 1844 1850 1853 1856 1857 1859 1860 1862 1863 1865 1866 1868—1871 1875 1876 1880 1881 1886 1888 1891 1892 1895 1897 1904 1909 1917 1921 1922 1924 1927 1928 2172 2176 2178—2184 2187 2191 2196—2198 2200 2206 2207 2210 2213 2214 2218 2220 2221 2223 2224 2226 2228—2232 2234 2235 2238 2242 2243 2246 2248 2254 2255 2258 2269 2273 2275 2277 2278 2282—2284 2286 2401—2403 2405—2408 2411 2414 2416 2417 2419 2422—2424 2426 2428 2431 2434 2436—2439 2443 2446—2448 2450 2451 2453 2457—2462 2464 2466 2468 2473 2476—2478 2480 2483 2487—2489 2493 2495 4194 4196 4200 4203 4205 4208 4209 4214 4216 4217 4219 4221 4224—4226 4230 4231 4235 4239 bis 4241 4243 4249 4254 4257 4259—4261 4265 4269 4270 4274 4276 4278 4279 4281 4285 4288 4290 4291 4293 4297 4302 4303 4305—4307 4311 4314 4315 4905 4906 7295.

Pommersche $3\frac{1}{2}$proc. Rentenbriefe.

Verloosung am 9. Februar, zahlbar am 19. Juni.

Lit. L. a 3000 M 106.
Lit. M. a 1500 M 293.
Lit. N. a 300 M 1 32.
Lit. O. a 75 M 2 8 34 57 74 86.
Lit. P. a 30 M 4 5 11 13 23 38.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 28. Februar.

Weizen loco behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	104—139 M Br.	
hochbunt	740—794 Gr.	104—138 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	103—135 M Br.	94-134
bunt	745—785 Gr.	98—134 M Br.	M bez.
roth	745—799 Gr.	95—135 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—130 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 96 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 131 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 134 M Br., $133\frac{1}{2}$ M Gd., transit $99\frac{1}{2}$ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 136 M Br., $135\frac{1}{2}$ M Gd., transit 101 M Br., $100\frac{1}{2}$ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 138 M Br., $137\frac{1}{2}$ M Gd., transit 103 M Br., $102\frac{1}{2}$ M Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 139 M bez., transit $105\frac{1}{2}$ M Br., 105 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 108—109 M, transit 76 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 109 M, unterp. 76 M, transit 75 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 112 M bez., unterpoln. $78\frac{1}{2}$ M bez., per Mai-Juni inländ. $113\frac{1}{2}$ M Br., 113 M Gd., unterpolnischer $79\frac{1}{2}$ M Br., 79 M Gd., per Juni-Juli inländ. $115\frac{1}{2}$ M Br., 115 M Gd., unterpoln. $81\frac{1}{2}$ M Br., 81 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 117 M Br., $116\frac{1}{2}$ M Gd., unterpolnisch 84 M Br., $83\frac{1}{2}$ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 591 bis 656 Gr. 70—75 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 87 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 75 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 105 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 152—178 M bez., roth 80—106 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 2,70 bis 2,90 M bez.

Rohzucker stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,70 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Königsberg, 28. Februar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Februar loco, contingentirt 50,00 M, Februar loco, nicht contingentirt 30,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 31,75 M Gd., Juni nicht conting. 33,00 M, Juli nicht contingentirt 33,50 M, August nicht contingentirt 34,00 M.

Vermischte Handelsnachrichten.

* [**Preußische Hypotheken-Versicherungs-Act.-Ges.**] Der Aufsichtsrath bringt für 1894 eine Dividende von 6 Proc. in Vorschlag (gegen $5\frac{3}{5}$ Proc. für 1893). Der Bruttogewinn pro 1894 betrug 1 175 489 Mk., und es verbleibt nach Abzug der Unkosten und Rückstellungen ein Reingewinn von 987 884 Mk. Nach Dotirung der ordentlichen und außerordentlichen Reserven sowie Absetzung der Tantièmen verbleiben 731 034 Mk., aus denen die Dividende bezahlt und 100 000 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Heinrich Zoebbels in Kirchharten. Kaufmann August Seefeld in Lindow. Kaufmann Josef Uller in Mayen. Firma „Siegfried Perl" in Peiskretscham. Kaufmann Wilhelm Stein in Staßfurt. Offene Handelsgesellschaft in Firma Brumhard u. Kießler in Stettin.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21222 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 28. Februar 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 28. Februar.

* **[Höhe der Schneedecke.]** Nach den Ermittelungen des kgl. meteorologischen Instituts betrug am 25. Februar die Höhe der Schneedecke in Centimetern:

Im Stromgebiet der Weichsel: Groß-Blandau (Bobr, Narew), 23, Czerwonken (Bobr, Narew), 44, Marggrabowa (Bobr, Narew) 36, Neidenburg (Wkra) 20, Osterode (Drewenz) 16, Altstadt (Drewenz) 12, Thorn 12, Konitz (Brahe) 38, Bromberg (Brahe) 18, Berent (Ferse) 28, Marienburg (Nogat) 22.

Zwischen Weichsel und Oder: Lauenburg i. P. (Leba) 26, Köslin (Mühlenbach) 30, Schivelbein (Rega) 26.

Im **Gebiet der östlichen Küstenflüsse:** Memel (Dange) 28, Tilsit (Memel) 34, Insterburg (Pregel) 35, Heilsberg (Pregel) 25, Königsberg (Pregel) 22.

* **[Landlieferungen.]** Der Minister des Innern hat sich nach Benehmen mit dem Kriegsminister betreffs der Festsetzung der Vergütungssätze für Landlieferungen damit einverstanden erklärt, daß im Durchschnitt aus den Preisen aller überhaupt zu Markte gebrachten Sorten jeder Getreideart bezw. wo nur für eine Sorte Preise notirt wurden, diese zu Grunde zu legen und die Preise für Weizen- und Roggenmehl, wie bisher, nach dem ermittelten Körnerpreise mit Zurechnung des ortsüblichen Mahllohnes festzusetzen sind.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Dem Baugewerkschul-Director Dr. Bohn ist unter Versetzung von Nienburg a. W. nach Görlitz die Stelle des Directors der königlichen Baugewerkschule in Görlitz, dem bisherigen Leiter der Baugewerkschule in Buxtehude, Regierungs-Baumeister Meiring, die Stelle des Directors der königlichen Baugewerkschule in Nienburg a. W., dem Lehrer an der Kunstschule in Berlin, Architekten Sputh, das Prädicat „Professor" verliehen, der Kreisphysicus Dr. Vogel zu Freiburg ist in gleicher Eigenschaft in den Kreis Stade versetzt, dem Kreisphysicus Dr. Broll in Pleß und dem praktischen Arzt Dr. Gräupner in Ratibor der Charakter als Sanitätsrath, dem Kanzleirath Homuth zu Friedenau bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geh. Kanzleirath verliehen, der Werftverwaltungs-Secretär Drabe ist zum Geh. expedirenden Secretär und Calculator und der Geh. Secretariats-Assistent v. Helden zum Geh. expedirenden Secretär in der kaiserlichen Marine ernannt.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Gerichtsassessor Wohl aus Elbing, z. Z. in Danzig, ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Stallupönen ernannt worden.

△ **[Lehrerwechsel.]** An Stelle des nach Berlin berufenen Lehrers Krüger ist der Lehrer Heinrich von der Bürgerschule Tiegenhof an die Provinzial-Zwangs-Erziehungsanstalt zu Tempelburg vom 1. April d. J. ab berufen worden. — Dem Lehrer Daners, bisher in Emaus, ist die zweite Lehrer- und Organistenstelle an der Schule zu Meisterswalde von der königl. Regierung übertragen worden.

* **[Unglücksfälle.]** Die Frau Goldarbeiter O. gerieth bei einer unvorsichtigen Bewegung des linken Armes in eine Fensterscheibe, wodurch sie sich die Pulsader des Armes durchschnitt. Ein schnell herbeigeholter Arzt stillte die heftige Blutung durch einen Nothverband und veranlaßte ihre sofortige Ueberführung nach dem Lazareth in der Sandgrube.

In Schadwinkel gerieth im März v. J. der Arbeiter Raffinski mit dem Arm zwischen die Kammräder einer Häckselmaschine, wodurch ihm der Vorderarm fast zur Unkenntlichkeit zerfleischt wurde und er nach dem chirurgischen Lazareth zu Danzig gebracht werden mußte. Gestern (nach Verlauf eines Jahres) konnte er aus demselben als geheilt von seiner schweren Verletzung nach seiner Heimath Mewe entlassen werden.

△ **[Gefährliche Rutschbahn.]** Einen sehr halsbrecherischen Sport übten gestern Nachmittags halbwüchsige Burschen aus, indem sie sich an der hohen und steilen Böschung des aufgeschütteten Festungswalles rechts vom Hohenthor in rasender Schnelle bis zur Umfassungsmauer des Stadtgrabens hinabgleiten ließen und so Gefahr liefen, sich bei einem etwaigen Anprall mindestens schwer zu verletzen. Einige der auf der Brücke zahlreich versammelten Passanten vertrieben schließlich die tollkühnen jugendlichen Wagehälse.

[Polizeibericht für den 28. Februar.] Verhaftet 17 Personen, darunter 1 Handelsmann wegen Hehlerei, 13 Obdachlose, 1 betrunkener unbekannter Mann, welcher Nachts auf der Hopfengasse liegend gefunden wurde, ist im Polizeigefängniß verstorben. — Gefunden: 4 Schlüssel am Ringe, 1 Fingerhut, 2 Schlüssel, 1 Brille in Nickelfassung, 1 Gummischuh, abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 eisernes Kreuz 1. Klasse, 1 goldenes Armband mit schwarzen Perlen, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

□ **Aus Westpreußen** wird dem „Dziennik Pozn." geschrieben: Im Jahre 1894 haben die Polen zwei größere Güter in Westpreußen verloren: Wlosciborz, das die Ansiedelungs-Commission kaufte, und Bielawy im Kreise Thorn, welches die letzte Besitzerin gegen ein städtisches Grundstück vertauschte. Gegenwärtig befürchtet man, daß ein großes polnisches Rittergut im Kreise Schwetz zur Zwangsversteigerung kommt, und dasselbe Schicksal droht der Herrschaft Gosno im Kreise Strasburg, nachdem der Besitzer von Gosno plötzlich gestorben ist.

*** **Aus dem Danziger Werder,** 27. Febr. Heute wurde die Leiche des Apothekers G. aus Gr. Zünder nach Allenstein befördert.

Z. **Zoppot,** 28. Februar. Etwa 30 Handwerksmeister hatten sich am gestrigen Vereinsabend des hiesigen **Gewerbevereins** eingefunden, um über die hier zu gründende **Fortbildungsschule** zu berathen. Auf eine Einladung des Vorsitzenden war auch der Director der Danziger Fortbildungs- und Gewerkschule, Herr Kuhnow, erschienen. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung, indem er unter anderem in seiner Ansprache hervorhob, daß die Idee der Gründung einer Fortbildungsschule am hiesigen Orte eigentlich nicht dem Gewerbe-Verein zufiele, sondern dem hiesigen Herrn Kreis-Schulinspector Witt, welcher bereits vor Jahren die Anregung dazu gegeben hat. Die weitere Ausführung übernahm Herr Director Kuhnow. In seiner Rede trat er sehr warm für die staatliche Fortbildungsschule ein. Redner trat ferner für Einrichtung von 3 Unterrichtsklassen ein und zwar für Zeichnen, Rechnen und Deutsch. Er hob hervor, daß der Unterricht für den Lehrling nur ein zweckdienlicher sein kann, wenn derselbe sich der Werkstatt seines Meisters anpaßt. Ferner sprach Herr Kreisschulinspector Witt sehr warm für Gründung der Schule. Er machte den Vorschlag, von allen Unterrichtsfächern in erster Linie das Zeichnen einzuführen und zwar in drei Stufen; das Zeichnen einfacher Körper, das gewerbliche Zeichnen und das architektonische Zeichnen. Nach einer längeren Debatte wurde folgender Beschluß gefaßt:

1. Die Gemeindevertretung zu veranlassen, daß ein Ortsstatut für die Fortbildungsschule eingerichtet wird; 2. ein Schreiben an die königliche Regierung abzusenden und darin die Verhältnisse über eine hier zu gründende Fortbildungsschule auseinanderzusetzen, ein gleiches Schreiben soll an den Handelsminister abgesandt werden und 3. zunächst mit dem Zeichenunterricht zu beginnen, welchen Herr Lehrer Gerstenberger in den Anfangsgründen ertheilen wird. Zur Ausführung dieses Beschlusses wurde eine Commission gewählt, bestehend aus den Herren Baugewerksmeister Dost, Glasermeister Greiser, Dr. Lindemann, Amtsvorsteher Lohauß und Kreisschulinspector Witt.

Z. **Zoppot,** 27. Februar. Vor einigen Tagen ist am Schalter des hiesigen Postamts ein **falsches Thalerstück** angehalten worden. Dasselbe trug das Bildniß Friedrich Wilhelm IV., die Jahreszahl 1859 und das Münzzeichen A. Das Falschstück war aus Zinn sehr gut gearbeitet und von echten Geldstücken schwer zu unterscheiden, nur das Gewicht war um 5 Gramm geringer.

△ **Neustadt,** 27. Februar. In der verflossenen Nacht fuhren mehrere Personen nach Beendigung des Fastnachtsfestes vom Schützenhause mittels Schlittens nach Hause. Nicht weit vor der Stadt wurde der Schlitten umgeworfen und die Insassen herausgeschleudert. Hierbei wurde der Invalide F., der gegen einen harten Gegenstand fiel, so erheblich am Kopfe beschädigt, daß er blutend liegen blieb und heute früh seinen **Verletzungen erlegen** ist. Die übrigen Personen kamen mit leichten Verletzungen davon. F. war erst vor einigen Monaten eine zweite Ehe eingegangen.

+ **Neuteich,** 27. Februar. Die früher von den städtischen Behörden beschlossenen **Communalsteuersätze** haben die Genehmigung der königlichen Regierung nicht erhalten. Es wurde deshalb in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, als Communalsteuer je 200 Proc. der Gebäude-, Grund-, Gewerbe-, Betriebssteuer à 220 Proc. der Einkommensteuer zu erheben, von der Einführung einer Biersteuer wurde Abstand genommen. Es wurde sodann beschlossen, das jetzige Wachtgebäude zu verkaufen und ein neues Gebäude auf einer Parzelle neben dem Rathhause, die für 1500 Mk. gekauft werden soll, zu errichten. — Zu den Kosten der Anstellung einer Gemeindekrankenpflegerin wurde eine Beihilfe von 100 Mk. für das Etatsjahr 1895/96 bewilligt.

Tiegenhof, 27. Febr. Schon manchen Schreck hat der **Papagei** des hiesigen Bahnhofswirthes, Herrn F., den Reisenden eingejagt. Der Vogel kann nicht nur vorzüglich sprechen, sondern pfeift alle möglichen Lieder und Märsche, ahmt die Signale der Locomotivpfeife und der Zugführerpfeife genau nach. Oft pfeift der Papagei zur Abfahrt und die Reisenden stürzen auf den Bahnsteig in dem Glauben, der Zug fahre schon, trotzdem die Abfahrtszeit noch nicht abgerufen ist. Regelmäßig um 3 oder 4 Uhr Nachmittags erinnert der Papagei seinen Herrn daran, daß es Kaffeezeit ist und ruft: Kaffee! Der Lieblingsruf des Vogels ist: „Haben Sie schon bezahlt. (E. Z.)

Marienburg, 27. Februar. Der Bau des hiesigen **neuen Gerichtsgebäudes** soll im Frühjahr in Angriff genommen werden, so bald es die Witterung gestattet.

w. **Elbing,** 27. Februar. Der schon erwähnte umfangreiche **Prozeß wegen Aufruhr** begann heute vor dem hiesigen Schwurgericht. Unter Anklage stehen 21 Personen; zweien derselben, dem Arbeiter Joh. Magdanz aus Pangritz Colonie und dem Klempnergesellen Hermann Prill aus Elbing, wird zur Last gelegt, bei dem Verbrechen als Rädelsführer betheiligt gewesen zu sein. Sämmtliche Angeklagte befinden sich noch in jugendlichem Alter; die Mehrzahl derselben hat das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten, nur 4 sind über 30 Jahre alt. Die Angeklagten sollen sich des Aufruhrs etc. am 30. Juli v. J. auf dem kleinen Exerzierplatz schuldig gemacht haben. Am Abende des genannten Tages, nachdem die Fabriken geschlossen, war der Angeklagte Magdanz mit dem Angeklagten Talg und Arbeiter Gerlach auf dem Exerzierplatze zusammen, balgten sich herum und belästigten andere Leute. Einer mehrfachen Aufforderung des Polizei-Sergeanten Schadwell, den Platz zu verlassen, wurde nicht Folge geleistet. Der Beamte erbat nun telephonisch Hilfe. Als zur Verhaftung des Magdanz geschritten wurde, widersetzte sich derselbe und forderte das angesammelte Publikum zur Hilfe auf. Eine Anzahl der Genossen nahm denn auch eine drohende Haltung an, warf mit Steinen und Flaschen nach den Beamten und suchten die Verhaftung dadurch zu verhindern, daß der Polizeiwagen umgeworfen wurde etc. Die Polizeimannschaften sahen sich schließlich genöthigt von der Waffe Gebrauch zu machen. Das ist kurz der Thatbestand, welcher der Anklage zu Grunde liegt. An dem heutigen ersten Verhandlungstage wurden nur die 21 Angeklagten vernommen; sie räumen fast durchweg die Betheiligung an jenen Ausschreitungen in gewissem Grade ein.

♂ **Marienwerder,** 28. Febr. Eine sehr bemerkenswerthe Verfügung hat soeben der hiesige Regierungspräsident erlassen. Wie in der heutigen Nummer des „Amtsblattes" bekannt gemacht wird, hat derselbe auf Anordnung des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten die unter dem 15. Dezember 1890 widerruflich er-

theilte Genehmigung **zur Einfuhr von lebenden russischen Schweinen** nach dem Schlachthause in Thorn **zurückgezogen.** Die Anordnung tritt mit dem 9. März in Kraft. — Dem Kreisphysicus **Dr. Gettwart in Rosenberg** ist von dem Cultusminister die commissarische Verwaltung der Kreiswundarztstelle des Kreises Stuhm auf ein Jahr übertragen worden. — Wir können heute bestätigen, daß die Genehmigung zu der von der hiesigen Stadtvertretung beschlossenen **Klavier-, Fahrrad- und Jagdscheinsteuer** vom Oberpräsidenten **versagt** worden ist. Eine amtliche Benachrichtigung hat der Magistrat allerdings noch nicht erhalten.

d. **Aus dem Kreise Schwetz, 27. Februar.** Der für das Jahr 1895 aufgestellte **Etat des Deichverbandes der Schwetz-Neuenburger Niederung** weist in Einnahme und Ausgabe 45 010 Mk. nach. Das neue Deichkataster ist auf 4299,75 Normal-Hectar festgesetzt. Die Bestätigung seitens der Regierung ist bereits erfolgt.

Konitz, 27. Febr. Der in das hiesige Untersuchungsgefängniß eingelieferte **frühere städtische Beamte Schmidt** ist gegen Hinterlegung einer von seinen Angehörigen angebotenen Caution von 6000 Mk. auf Anordnung des Gerichts aus der Untersuchungshaft **entlassen** worden. (Kon. Tgbl.)

Neuenburg, 26. Februar. Dem „Geselligen" schreibt man von hier: In der Nacht von Sonntag zu Montag wurde hier in aller Stille ein **Rechtsstreit** ausgefochten, welcher auf das Zusammenleben der beiden christlichen Confessionen ein bedenkliches Streiflicht wirft. Es **brannte** seit etwa 1½ Uhr in der Klosterstraße das dem Glasermeister Stark gehörige Haus, und wie schon vor wenigen Monaten bei einem Brande, verweigerte der katholische Kirchenvorstand das **Läuten der großen Kirchenglocke,** obgleich diese schon seit mindestens 50 Jahren das allgemeine Feuersignal zu geben pflegt. Mitten in der Nacht veranlaßte deshalb der Magistrat eine richterliche Anordnung, welche den katholischen Kirchenvorstand anwies, das Läuten sofort zu gestatten, eventuell aber den Magistrat ermächtigte, den Glockenthurm öffnen und das Läuten zwangsweise durchführen zu lassen. Der Geistliche wurde noch in der Nacht geweckt und ihm der Gerichtsbeschluß durch den Gerichtsvollzieher zugestellt. Dem gütlichen Zureden des letzteren soll es zu verdanken sein, daß der bereits herbeigeholte Schlosser seines Amtes nicht zu walten und den Glockenthurm nicht zu öffnen brauchte. In Folge dessen ertönte endlich um 5 Uhr Morgens Feuerlärm. Nur das stille Wetter bewirkte es, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb und nicht die ganze Südseite der Klosterstraße in Flammen aufging.

Thorn, 27. Februar. Für **fünfzig Pfennige Entrée** wird sich der Reichstagsabgeordnete **Ahlwardt** am 1. März, Abends, hier hören lassen. Donnerstag spricht derselbe in Bromberg, Sonnabend in Culmsee.

X. **Bütow, 27. Febr.** Die vom hiesigen Vorstande des **Vaterländischen Frauenvereins** am Sonntag veranstaltete Versteigerung von geschenkten Gegenständen brachte, wie nun bekannt wird, dem Vereine 860 Mk. Einnahme. — In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch äscherte ein **Feuer** die dem Gastwirth Dunken, dem Schmiedemeister Zolldan und dem Ackerbürger Ritter hier gehörigen drei Scheunen **vollständig** ein. Scheunen und die meisten Vorräthe sind versichert.

)-(**Stolp, 27. Febr.** In Folge von **Schneeverwehungen** ist die Eisenbahnstrecke **Stolp-Stolpmünde** seit heute früh gesperrt. Arbeiter zur Freilegung sind auf der Strecke, ein Schneepflug soll heute Nachmittag von Stolp aus versuchen Bahn zu brechen.

Königsberg, 27. Februar. Das Comité für die **Nordostdeutsche Gewerbeausstellung** hat an den Provinziallandtag eine Zuschrift gerichtet, worin dasselbe für die bedingte Subvention von 10 000 Mark zu Zwecken der nordostdeutschen Gewerbeausstellung seinen Dank ausspricht. Hinsichtlich des Satzes, betreffend den **russischen Handelsvertrag** bemerkt das Comité: „Dieser Satz enthielt nicht eine Lobpreisung des russischen Handelsvertrages an sich, sondern stellte nur fest, daß durch die neu eröffneten Handelsbeziehungen Handel und Wandel, Gewerbe und Industrie angespornt und gekräftigt seien, und daß deshalb die Anregung zu der Ausstellung zu guter Stunde gekommen sei. Die Thatsache einer Kräftigung des Handels und der Industrie ist bei der Berathung des Protestantrages anerkannt worden, und eben das hat in dem Aufruf zum Ausdruck gebracht werden sollen. Die weitere Annahme — gegen welche gerade der Protest sich richtet —, als ob mit der behaupteten Förderung des Gewerbes auch eine Förderung der Landwirthschaft (des landwirthschaftlichen Gewerbes) gemeint sei, ist eine irrige. Eine derartige Bedeutung hat dem betreffenden Satze nicht gegeben werden sollen. Der ganze übrige Inhalt des Aufrufs und der allgemeine Sprachgebrauch dürfte auch eine derartige Auslegung nicht rechtfertigen." Die Zuschrift weist schließlich darauf hin, daß das Comité bestrebt sei, durch die Gewerbeausstellung auch der Landwirthschaft Anregung und Nutzen zu bringen. (Hart. Ztg.)

Johannisburg, 27. Februar. Amtliches Ergebniß der am 23. d. M. stattgehabten Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Lyck-Johannisburg-Oletzko: Im ganzen wurden abgegeben 17 695 Stimmen. Hiervon erhielt Oberpräsident Graf Stolberg in Königsberg (cons.) 12 259 Stimmen, Bauernhofbesitzer Dau in Hohenstein (freis.) 3889, Gutsbesitzer Ebhard in Kommorowen (Socialdemokrat) 1439, Gutsbesitzer v. Borcke in Tolsdorf (Bund der Landwirthe) 107, zersplittert waren 4 Stimmen. Sonach ist Graf Stolberg zum Abgeordneten gewählt.

* **Gumbinnen, 27. Februar.** Ueber ein **schönes vorbildliches Vermächtniß** berichtet die „Pr. Litt. Ztg." wie folgt: Durch letztwillige Verfügung hat der verstorbene Bürgermeister a. D. Meiser die hiesige Stadt zur Universalerbin seines Nachlasses eingesetzt mit der Bestimmung, daß sein Vermögen von derselben als **„Meiserstiftung"** verwaltet wird. Aus diesem Vermögen sollen neben den Legaten, soweit die Zinsen reichen, daraus u. a. die Handwerker-Fortbildungsschule auf den Kostenantheil der Stadt jährlich 500 Mk., zur Bildung des Arbeiterhospitalsfonds 500 Mk. und nach dem Bau des Hospitals diese 500 Mk. als Zuschuß gegeben werden; zum Besuch einer Gewerbeschule ist ein Stipendium von jährlich 600 Mk. ausgesetzt, außerdem sollen unvermögende Eltern behufs Ausbildung fähiger Kinder jährliche Beihilfen erhalten. Bei allen Bewilligungen ist kein Glaubensbekenntniß und keine Parteirichtung bevorzugt. Auch der Armen-Unterstützungsverein ist bedacht. Der ganze Nachlaß beträgt rund 150 000 Mk.

∨ **Bromberg, 27. Febr.** In der katholischen Kirche der benachbarten Kreisstadt Schilbin hat sich in jüngster Zeit an einem Tauftage eine **peinliche Scene** abgespielt. Die Hebamme F. daselbst hatte gelegentlich der Taufe eines Kindes für die Eltern desselben dem Vicar H. eine sich auf die vorzunehmende Taufhändlung beziehende Meldung gemacht. Da diese Meldung in deutscher Sprache erfolgte, so fuhr der noch junge Vicar die Frau hart an und verlangte von ihr, die Meldung in polnischer Sprache zu machen. Als die Frau F. in deutscher Sprache hierauf eine, dem Vicar nicht passende Erwiderung machte, soll derselbe die erstere aus der Kirche haben entfernen lassen. Ferner hat derselbe Vicar am Sonntag darauf von der Kanzel herab, hinweisend auf den obigen Vorgang, sein Mißfallen darüber geäußert, daß polnische Frauen sich deutscher Hebammen bedienen und gemeint haben, ebenso wie es polnische Aerzte gebe, müßten auch **polnische Hebammen** zu haben sein; er habe nicht nöthig, in der Kirche deutsch und polnisch, sondern nur polnisch zu sprechen, und er werde darnach auch nicht dulden, daß die Hebammen deutsch mit ihm unterhandeln. In Folge dieser Aeußerungen soll die Hebamme F. gegen den Vicar, der übrigens einen gut deutsch klingenden Namen führt, gerichtliche Klage erhoben haben.

Vermischtes.

Sonnenflecke

von außerordentlicher Größe sind zur Zeit sichtbar. Ihrer Stellung nach werden sie noch 4 bis 5 Tage lang zu sehen sein. Dr. R.

Schwindler.

Posen, 28. Februar. (Telegramm.) Der Platzcommandant von Posen dementirt die Nachricht französischer Blätter, daß in der Festung Posen ein **Franzose** seit 1870 **internirt** gewesen und erst jetzt begnadigt worden sei. Es hat sich herausgestellt, daß die Nachricht von einem Soldaten verbreitet war, der bereits als Schwindler bekannt war, aber nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden kann, weil er von der Eisenbahn überfahren ist.

Schneeverwehungen.

Schwerin i. Meckl., 27. Febr. Das Eisenbahn-Betriebsamt giebt bekannt: Die Strecke Neustrelitz-Warnemünde ist durch Schneeverwehungen gesperrt.

Blankensee, 27. Febr. Der Betrieb der Strecke Blankensee-Woldegt der mecklenburgischen Friedrich Wilhelm-Eisenbahn ist wegen Schneeverwehungen bis auf weiteres eingestellt. (W. T.)

Einbrecherbande.

Zürich, 27. Febr. Vor dem Schwurgerichte begann heute die Verhandlung gegen die Bande von 22 Individuen, welche im vorigen Sommer viele Einbrüche in den Cantonen Zürich, Luzern und Schwyz begingen. Von den Angeklagten sind 11 geständig, einer flüchtig, einer mußte in's Irrenhaus gebracht werden und einer erhängte sich vorige Nacht im Gefängnisse. Gegen 8 derselben wird das schwurgerichtliche Verfahren, und zwar wegen des gemeingefährlichen Charakters der Angeklagten, bei geschlossenen Thüren durchgeführt werden, der andere Theil der **Bande** wird vor dem Schwurgericht in Konstanz **zur Aburtheilung kommen.**

Grubenexplosion.

Newyork, 28. Februar. (Telegramm.) In den Kohlengruben Cerillos (Neu-Mexico) hat eine Explosion stattgefunden. Brandtrümmer versperren den Eingang zu einem Schachte, in welchem 40 Bergleute eingeschlossen sind.

Großes Feuer.

Chicago, 28. Februar. (Telegramm.) Ein großes Feuer ist hier im Fabrikviertel ausgebrochen. Es entstand unter 225 in einer Caramellen-Fabrik beschäftigten Kindern eine große Panik. Drei wurden dabei zerdrückt und zahlreiche andere schwer verletzt.

Cholera in Argentinien.

Buenos-Ayres, 28. Februar. (Telegramm.) In Rocario herrscht die Cholera. 17 Personen sind erkrankt und 2 gestorben, in Santa Fé sind 3 Personen erkrankt und 2 gestorben.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. Februar **Wind: W.**
Nichts in Sicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Febr. Cuxhaven von	Febr. Plymouth nach
25. Jörgen Bang, Andersen	23. Latona, Pedersen
Moulmain	Stettin
Nordenhamm nach	Jan. Pernambuco nach
26. Havel (SD.), Jüngst	22. Schwan, Warneke
Newyork	Laguna
Bremerhaven von	25. Polly Stott, Harder
26. Habsburg (SD.), Röben	Martinique
Australien	Rosario von
Willehad (SD.), Nierich	23. Mathilde Hennings,
Buenos-Ayres	Dade Buenos-Ayres
Cardiff von	
21. Libertas, Pieplow	
Dakar	

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.